

Schule - und was dann?

Der Weg in den Beruf

mit redaktionellen Beiträgen der



HK

Handelskammer
Hamburg



Magazin für Ausbildung,
Beruf und mehr ...

Ausgabe 2013/2014



HANSEATISCHE LEHRSTELLENBÖRSE

24. UND 25. SEPTEMBER 2013

VON 9 BIS 17 UHR IN DER HANDELSKAMMER HAMBURG



HK

Handelskammer
Hamburg

Editorial

EDITORIAL

Jedes Jahr aufs Neue stehen junge Menschen vor derselben Frage: Wohin soll der Weg nach der Schule gehen? Berufsausbildung, Studium oder ein Freiwilliges Soziales Jahr – die Möglichkeiten sind vielfältig. Die Entscheidung für die eine oder andere Richtung prägt den weiteren Lebensweg immens. Denn neben dem Geldverdienen möchte man doch auch einen Beruf erlernen, der eigenen Talenten entspricht und Spaß macht. Daher ist eine frühzeitige Orientierung wichtig, am besten schon in den letzten Schuljahren. So ist der Start in den Beruf ohne Verzögerungen garantiert.

Doch das Angebot an Ausbildungsberufen und Studiengängen ist groß und so mancher zukünftige Auszubildende fühlt sich von dieser Vielfalt erschlagen. Bundesweit gibt es rund 350 verschiedene Berufe. Angesichts dieser Fülle an Möglichkeiten, fällt es vielen Schulabgängern schwer, den Überblick zu bewahren. Auf dem Weg zum Traumjob gibt es nämlich einige Fragen zu beantworten: Welche Fähigkeiten bringe ich mit, welche muss ich mir erst noch aneignen? Welcher Beruf passt überhaupt zu mir? Wie schreibt man eine Bewerbung? Wie läuft das Vorstellungsgespräch ab? Wie kann ich mich später weiterbilden? Fragen über Fragen. Also: Die richtige Vorbereitung ist das A und O. Ist man sich erst einmal darüber im Klaren, in welche Richtung es gehen soll, ist der Rest sehr viel leichter zu meistern. Und bis jetzt ist noch kein Meister vom Himmel gefallen!

Die Ausbildungsbroschüre „Schule – und was dann? Der Weg in den Beruf“ soll Jugendlichen den Einstieg in die berufliche Zukunft erleichtern. Alle Fragen rund um die Berufswahl, das Ausbildungsplatzangebot und die Bewerbung werden hier beantwortet. Für einen ersten Überblick werden ausgewählte Ausbildungsberufe vorgestellt. Einen Einblick in die Praxis liefern interessante Azubi-Interviews. Hier schildern Auszubildende, was sie in ihrer Ausbildung so lernen und wie sie zu ihrem Traumberuf gekommen sind. Sie sprechen über ihre späteren Ziele und verraten den Lesern, welches Plus an Erfahrung sie auch in ihrem alltäglichen Leben anwenden können.

Natürlich darf auch das kleine Einmaleins fürs Praktikum nicht fehlen, das oft den Einstieg in den Wunschberuf ermöglicht. Ohne Bewerbung läuft aber nichts – daher werden hier die richtigen Tipps gegeben, wie es mit der formvollendeten Bewerbung auf direktem Weg zum Vorstellungsgespräch geht. Zudem wird gezeigt, was bei einer Bewerbung via Internet zu beachten ist. Mit etwas Glück und einer erfolgreichen

Bewerbung winkt dann das Vorstellungsgespräch. Aber keine Panik – wie dieses abläuft und wie man sich dabei verhält und kleidet, zeigt unser exemplarischer Blick ins Vorstellungsgespräch.

Mit dieser Vorbereitung kann nichts mehr schiefgehen!

Viel Spaß beim Lesen!



Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	S. 1
Inhaltsverzeichnis	S. 2
Angehende Azubis aufgepasst – Angebote der Handelskammer Hamburg	
Schule geschafft – und nun? Hamburg baut auf seinen Nachwuchs	S. 4
Mit INTAS den richtigen Ausbildungsplatz finden	S. 5
Junge Akademie – Wirtschaftskurs mit Zertifikat für Schüler und Azubis	S. 6
Facebook-Fan-Page rund um das Thema Ausbildung	S. 6
Leitfaden für die Berufswahl	
Aller Anfang ist schwer: Stärken und Schwächen	S. 7
Was macht man da eigentlich?	S. 7
Der beste Einblick: ein Praktikum	S. 9
Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick	
Verkauf und Verwaltung	S. 12
Gastgewerbe und Lebensmittel	S. 16
Medien und Design	S. 17
Elektrik	S. 18



Inhaltsverzeichnis

Metallverarbeitung, Maschinenbau und Mechanik	S. 20
Chemie, Bio, Physik	S. 21
IT/Computer	S. 23
Logistik	S. 27
Die neuen Berufe 2014	
Kaufmann für Büromanagement	S. 31
Modenäher und Modeschneider	S. 31
Von der Bewerbung bis zum Vorstellungsgespräch	
Wie pack ich´s an mich zu bewerben?	S. 33
Werbung in eigener Sache	S. 34
Chronologie gefragt – der Lebenslauf	S. 37
„Cheese!“ – Sagt ein Bild wirklich mehr als tausend Worte?	S. 39
Was sonst noch über deine Bewerbung entscheiden kann ...	S. 39
Bewerbung via Internet	S. 40
„Freut mich, Sie kennenzulernen!“ – Das Vorstellungsgespräch	S. 42
Einblick ins Vorstellungsgespräch	S. 43

IMPRESSUM

Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt der Verlag entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ MOBILE WEB

Quellennachweis: Titel, S. 37: Yuri Arcurs/Fotolia.com, S. 1 dresden/Fotolia.com, S. 2 Kurhan/Fotolia.com, S. 4 auremar/Fotolia.com, S. 7, 34, 39 Subscription/Fotolia.com, S. 8 Kurhan/Fotolia.com, S. 9 carlos-seller/Fotolia.com und Yuri Arcurs/Fotolia.com, S. 12 Peter Atkins/Fotolia.com und Alexander Raths/Fotolia.com, S. 16 wonderisland/Fotolia.com und Kadmy/Fotolia.com, S. 17 Fotograff A. Gravante/Fotolia.com, S. 18 Sandor Kacsó/Fotolia.com, S. 20 Bernd Geller/Fotolia.com, S. 21 lightpoet/Fotolia.com, S. 23 Okea/Fotolia.com, S. 27 Mixage/Fotolia.com, S. 28 Przemyslaw Moranski/Fotolia.com, S. 31 CandyBox/Fotolia.com, S. 37 Picture-Factory/Fotolia.com, S. 42 Driving South/Fotolia.com, S. 43 Subscription/Fotolia.com, Rückseite goodluz/Fotolia.com; **HK Handelskammer Hamburg:** U 2, **mediaprint infoverlag gmbh:** S. 5, 6, 17, 22, 23, 30, 33, 35, 40, 41, 42, 44

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2 • D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mediaprint.info
www.mediaprint.info
www.total-lokal.de


mediaprint
infoverlag



Angehende Azubis aufgepasst – Angebote der Handelskammer Hamburg

SCHULE GESCHAFFT – UND NUN? HAMBURG BAUT AUF SEINEN NACHWUCHS

Hanseatische Lehrstellenbörse am 24. und 25. September 2013 – sei dabei!

Auslandsjahr, Studium, Berufsausbildung – all das und noch viel mehr sind Optionen, wenn du dein Abschlusszeugnis endlich in der Tasche hast. Wie geht es nun weiter?

Unser Tipp: Ausbildung – der Schnellstart in die Karriere mit Lehre.

Du hast die Auswahl!

Über 150 Lehrberufe bieten Industrie, Handel, Dienstleistungsbranchen und Gastronomie. Für alle ist etwas dabei – für Techniker, Rechner, Kreative, Praktiker, Organisationstalente, Fitnessfreaks. Für dich als Abiturient hat diese duale Ausbildung einen „eingebauten Turbo“: Denn du kannst die Lehrzeit um bis zu ein Jahr verkürzen. Statt nach drei Jahren bist du schon nach zwei Jahren voll ausgebildet. Ein weiterer Vorteil: In der Lehre verdienst du dein eigenes Geld. Das verschafft dir finanzielle Unabhängigkeit.

Lehre mit eingebauter Weiterbildung

Vieles ist möglich: Eine Weiterbildung zum Meister oder Fachwirt, ein Studium an der Uni oder Fachhochschule, Berufserfahrung sammeln oder ins Ausland gehen. Nach vier, maximal viereinhalb Jahren bist du nicht nur

ausgebildet, sondern auch Industriemeister, Wirtschaftsfachwirt oder Operativer Professional. Dann hast du das Rüstzeug zur Führungskraft. Von Anfang an verdienst du dein eigenes Geld. Die Weiterbildung zur Führungskraft bezahlt dein Arbeitgeber für dich. Was du einbringst, sind Freude am Lernen, Engagement und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Du kannst zwischen folgenden Ausbildungsmöglichkeiten wählen:

- kaufmännische Ausbildung (z. B. Industriekaufmann/-frau), anschließend Weiterbildung zum Wirtschaftsfachwirt,
- gewerblich-technische Ausbildung (z. B. Chemikant/-in), anschließend Industriemeister,
- IT-Ausbildung (z. B. IT-Systemelektroniker/-in), anschließend Operativer Professional,
- kaufmännische Ausbildung (z. B. Kaufmann/-frau im Groß- und Einzelhandel), anschließend Handelsfachwirt.

Arbeiten oder studieren?

Mach doch einfach beides – im dualen Studium! Ein duales Studium verzahnt eine klassische Ausbildung mit einem Hochschulstudium. Im Unternehmen lernst du die Praxis kennen. Im Hörsaal bekommst du das akademische Fundament, um später Führungsaufgaben zu übernehmen. Am Ende verfügst du über eine abgeschlossene Berufsausbildung und einen international

anerkannten Bachelor-Abschluss. Während der gesamten Ausbildung, also auch in den Studienphasen, verdienst du Geld. Studiengebühren übernimmt in der Regel der Ausbildungsbetrieb. Das Lernpensum ist hoch, doch ein Duales Studium zahlt sich aus. Immer mehr Unternehmen setzen auf die studierten Praktiker. Inzwischen findest du für alle Berufsfelder duale Studiengänge: Betriebswirtschaft, Maschinenbau, Informationstechnologie, Facility Management, ...

Hier findest du Ausbildungsbetriebe!

Auf der Hanseatischen Lehrstellenbörse kannst du attraktive Ausbildungsbetriebe aus fast allen Branchen kennenlernen. Viele interessante freie Lehrstellen für 2014 in spannenden Ausbildungsberufen warten! Einfach Bewerbungsmappe mitbringen und direkt bewerben! Dort außerdem im Programm: Trainings und Seminare rund um die Bewerbung, Bewerbungsmappen-Check von Personal-Profis sowie viele Last-Minute-Lehrstellen 2013.

Wann?
24./25. September 2013,
9 bis 17 Uhr
Wo?
Handelskammer Hamburg,
Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg.
Der Eintritt ist frei! Du musst
Dich nicht anmelden.
Noch Fragen?
Weitere Informationen und
Ansprechpartner: Ausbildungsbe-
ratung, Tel.: 040 361 38 - 318,
E-Mail:
ausbildungsberatung@hk24.de



Angehende Azubis aufgepasst – Angebote der Handelskammer Hamburg

MIT INTAS DEN RICHTIGEN AUSBILDUNGSPLATZ FINDEN

Schulabschluss, Sommerferien und dann?

INTAS sucht nach jungen Talenten für eine anspruchsvolle Ausbildung.

Findet mit INTAS den Einstieg ins Berufsleben.

Wir bieten:

- direkte Vermittlung an Hamburger Betriebe,
- ganzjährig aktuelle Ausbildungsplatzangebote,
- fachliche Einstellungstests,
- Bewerbungsmappenchecks,
- Einblick in die Organisation von Vorstellungsgesprächen.

Der Integrierte Ausbildungsservice INTAS ist die Lehrstellenvermittlung der Handelskammer Hamburg. Durch INTAS können mit nur einem Bewerbungsverfahren mehrere Ausbildungsbetriebe gleichzeitig angesprochen werden.

Viele Ausbildungsplätze werden exklusiv über INTAS angeboten und erscheinen nicht in anderweitigen Lehrstellenbörsen.

Bewerber füllen ein Anmeldeformular aus, laden ihre Bewerbungsunterlagen hoch und reichen online ihre Anmeldung ein. Später folgen ein schriftlicher

Bewerbungstest und ein persönliches Gespräch.

Nach Durchlauf unseres Auswahlverfahrens und eines persönlichen Interviews wird das Bewerberprofil in unseren INTAS-Pool aufgenommen.

Entspricht die Qualifikation dem Anforderungsprofil eines suchenden Ausbildungsbetriebes, vermitteln wir ein Vorstellungsgespräch.

Im Auswahlverfahren überprüfen wir Ihre fachliche Eignung für den Wunschberuf und geben Hilfestellungen im Bewerbungsverfahren, auf dem Weg zum passenden Ausbildungsplatz.

Für Ausbildungsplatzsuchende ist dieser Service kostenlos!

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hk24.de/intas

So erreichen Sie unser INTAS-Team:

Tel.: 040 361 38 - 781
E-Mail: intas@hk24.de



Angehende Azubis aufgepasst – Angebote der Handelskammer Hamburg

JUNGE AKADEMIE – WIRTSCHAFTSKURS MIT ZERTIFIKAT FÜR SCHÜLER UND AZUBIS



Bereits zum fünften Mal startet die Handelskammer Hamburg in diesem Jahr das erfolgreiche Bildungsprogramm **Junge Akademie**. Ab dem 24. August 2013 erhalten Jugendliche erneut die Chance, mehr über das Thema Wirtschaft zu erfahren.

Das zweijährige Kursangebot vermittelt wirtschaftliches Basiswissen, Methodenkompetenz und Unternehmenskontakte, durch die Jugendliche besser auf den Einstieg ins Berufsle-

ben und Studium vorbereitet werden. Im Zentrum des Programms steht der Unterricht an der Handelskammer Hamburg. Dieser findet – mit Ausnahme der Schulferien – über zwei Jahre an jedem zweiten Samstag statt. Dozenten mit langjähriger Praxiserfahrung unterrichten in den Bereichen unternehmerisches Handeln, juristische Grundlagen, Kommunikation und Projektmanagement, unternehmerische Ethik und lehren alles Wissenswerte über den Wirtschaftsstandort Hamburg.

Weitere Highlights des Programms sind eine Exkursion in die Hamburger Wirtschaft, ein Planspiel zum Thema Unternehmensgründung sowie

Begegnungsveranstaltungen zwischen den Teilnehmern und den Partnerunternehmen. Durch die Unterstützung der Partnerunternehmen der **Jungen Akademie** haben bereits viele Teilnehmer ein Praktikum, eine Ausbildung oder ein duales Studium gefunden. So konnten auch die Unternehmer den passenden Nachwuchs in ihre Betriebe übernehmen.

Schüler und Auszubildende zwischen 15 und 20 Jahren können sich jedes Jahr bis zum 31. Mai für eine neue **Junge Akademie-Klasse** bewerben, die nach den Sommerferien startet.



Nähere Informationen gibt es unter www.hk-ja.de.

FACEBOOK-FAN-PAGE RUND UM DAS THEMA AUSBILDUNG



Unsere Fan-Page
www.facebook.com/HKHHausbildung

Facebook-Fan-Page rund um das Thema Ausbildung

Schüler, die sich für eine duale Ausbildung interessieren, können sich

nun auch auf der Facebook-Fan-Page der Handelskammer Hamburg „Handelskammer Hamburg – Ausbildung“ informieren.

Neben Veranstaltungsankündigungen und Berichten über die vielen Angebote der Handelskammer werden dort unter anderem anhand kurzer Videobeiträge verschiedene Ausbildungsberufe vorgestellt und häufige

Fragen rund um das Thema Berufsausbildung beantwortet. Die Fan-Page soll Schulabgänger ansprechen und auf die Chancen einer dualen Ausbildung aufmerksam machen. Werde unser Fan!

Weitere Informationen

Dr. Cristiana Cicoria, 040 361 38 - 789,
E-Mail: cristiana.cicoria@hk24.de

Leitfaden für die Berufswahl

→ ALLER ANFANG IST SCHWER: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Worin bist du besonders gut? Was tust du gerne und was magst du überhaupt nicht? Möchtest du im Freien arbeiten oder lieber in einem Büro? Willst du lieber mit einem Computer zu tun haben oder dich handwerklich betätigen?

Du musst nicht alle diese Fragen auf Anhieb beantworten können. Oft hilft es auch, dich über dieses Thema zunächst einmal mit deinen Eltern, Freunden und Bekannten zu unterhalten. Du wirst überrascht sein, wie andere Menschen deine Persönlichkeit einschätzen.

Steht der Traumberuf fest? Super! Dann ist es nur noch wichtig, dass er auch langfristig zu dir passt. Schließlich macht es keinen Sinn, wenn du

eine Ausbildung zum Gerüstbauer machst, aber nicht schwindelfrei bist, oder du gerne Friseurin werden möchtest, aber mit den neuesten Frisurentrends nichts anfangen kannst. Daher ist es umso wichtiger, dass du deine Stärken und Schwächen kennst.

So werden beispielsweise Teamfähigkeit, kommunikatives Verhalten und Kritikfähigkeit gern gesehen. Eine mangelnde positive Arbeitseinstellung, fehlendes Verantwortungsbewusstsein oder eine geringe Belastbarkeit kommen dagegen nicht gut an. Grund genug, um frühzeitig an dir zu arbeiten! Denke immer daran: Eine Lehre, die dich begeistert und in der du auch deinen Arbeitgeber mit deinem positiven Auftreten überzeugen kannst, bringt dich auch persönlich weiter.

Gute Gründe, eine Ausbildung zu machen und auch durchzuziehen, gibt es genug. Mit einer abgeschlossenen Lehre steigen nicht nur deine Chancen auf dem Arbeitsmarkt, sondern auch deine späteren Aufstiegschancen. Wenn du dich außerdem für die richtige Ausbildung entscheidest, wird dein Arbeitsalltag nie langweilig sein. Ein großes Plus ist natürlich auch die wachsende Selbstständigkeit.

Du verdienst dein eigenes Geld und musst nicht mehr deine Eltern nach Taschengeld fragen. Und hast du deine Lehre erst einmal abgeschlossen, eröffnen sich eine Reihe von weiteren Möglichkeiten. Wie wäre es damit, eine Weiterbildung zu machen, ein Studium zu absolvieren oder den Meister zu machen?

→ WAS MACHT MAN DA EIGENTLICH?

Eigentlich logisch: Um zu entscheiden, was du werden willst, brauchst du erst einmal Informationen über alle möglichen Berufe. Aber wo findest du die?

Eine gute Informationsquelle ist zunächst einmal natürlich das Internet. Viele Plattformen oder Erfahrungsberichte von Azubis bieten dir zum

Beispiel detaillierte Informationen zu diversen Ausbildungsberufen.

Auch im Berufsinformations-Zentrum (BiZ) der Bundesagentur für Arbeit kannst du dir jede Menge Infos rund um die Berufswahl holen.

Wenn du noch gar keine Vorstellung davon hast, was du später einmal für

einen Beruf ausüben willst, hilft dir sicherlich eine Berufsberatung. Dabei können dir die geschulten Profis mit viel Erfahrung bestimmt weiterhelfen.

Dabei helfen ihnen unter anderem Persönlichkeitstests und eine medizinische Untersuchung. So erfährst du auch gleich, ob du für deinen Traumberuf geeignet bist.



Leitfaden für die Berufswahl

JUGENDBERUFSAGENTUR HAMBURG

Die Jugendberufsagentur Hamburg ist die zentrale Anlaufstelle unter einem Dach für junge Menschen unter 25 Jahren, die Beratung, Vermittlung und Unterstützung möchten bei der

- Berufswahl und -vorbereitung
- Suche nach einem Ausbildungsplatz
- Wahl geeigneter Bildungswege im berufsbildenden System (z.B. für Schulabbrecher)
- Wahl des passenden Studiums
- Bewältigung schulischer Probleme (z.B. Abschluss gefährdet)
- Lösung anderer Probleme (z.B. familiäre Gewalt u.a.)

Diese Partner arbeiten verzahnt miteinander:

- Agentur für Arbeit Hamburg
- Jobcenter team.arbeit.hamburg
- Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- Behörde für Schule und Berufsbildung (und HIBB)
- Bezirksämter (mit Jugendhilfe)

Bis 2014 wird in jedem der sieben Hamburger Bezirke eine Jugendberufsagentur eingerichtet sein, Mitte Juli 2013 wurde die fünfte eröffnet:

Besucheradressen:

Mitte: Norderstraße 105, 20097 Hamburg; **Harburg:** Neue Straße 50, 21073 Hamburg; **Nord:** Langenhorner Chaussee 92, 22415 Hamburg

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 8:00 – 12:00 Uhr
 Donnerstag: 16:00 – 18:00 Uhr (für Berufstätige)
 Zentrale Telefonnummer: 115 (telefonischer HamburgService)

Eimsbüttel: Eppendorfer Weg 24, 20259 Hamburg; **Altona:** Kieler Straße 39, 22769 Hamburg; **Bergedorf (ab Nov. 2013):** Johann-Meyer-Straße 55, 21031 Hamburg; **Wandsbek:** voraussichtlich Ende 2013

Hier geht's zum Job

jugendberufsagentur. HAMBURG

Beratung und Unterstützung für junge Menschen

Leitfaden für die Berufswahl

DER BESTE EINBLICK: EIN PRAKTIKUM

Der beste Weg, um einen Beruf richtig gut kennenzulernen? Ganz klar – ein Praktikum machen. Denn so kannst du dir mal ganz konkret anschauen, was bei diesem Beruf im Tagesgeschäft so alles auf dich zukommt. Denn manches stellt man sich anders vor, als es in der Realität ist – da helfen auch noch so viele Berufsbeschreibungen aus dem Internet nicht weiter.

Ein Berufspraktikum ist alles andere als eine lästige Pflicht und bietet dir Vorteile, die dir bei der späteren Bewerbungsphase viel Zeit sparen können. Wenn dir das Praktikum gefallen hat und du in diesem Betrieb auch gerne eine Ausbildung beginnen würdest, kennst du deinen Ansprechpartner zum Beispiel bereits. Deine Bewerbung wird sich dann ganz automatisch von den anderen absetzen. Und wenn du auch noch einen guten Eindruck hinterlassen hast, steigen deine Chancen auf einen Ausbildungsplatz ganz gewaltig.

Wenn du schon einmal in den Job „reingeschnuppert“ hast, hast du außerdem eine recht genaue Vorstellung davon, was später auf dich zukommt. So kannst du einen Ausbildungsabbruch und eine Neuorientierung vermeiden. Es macht schließlich gar nichts, wenn du fünf oder sechs Praktika absolvierst. Aber mit fünf oder sechs abgebrochenen Ausbildungen noch eine Stelle zu finden, ist fast unmöglich.

Kleines Einmaleins fürs Praktikum ...

- **Bewerbung**
Auch für Praktikastellen musst du dich meist schon mehrere Monate im Voraus bewerben. Vorstellungsgespräche sind ebenfalls nicht unüblich.
- **Alltag**
Klingt vielleicht selbstverständlich: Sei freundlich, höflich und zuvorkommend. Damit hinterlässt du einen super Eindruck und empfiehlt dich als späterer Azubi.
- **Fragen**
Stelle so viele Fragen wie möglich, auch wenn du dir dabei aufdringlich vorkommst. Du willst schließlich etwas über den Beruf lernen!
- **Bestätigung**
Lass dir für deine Bewerbungsunterlagen eine Praktikumsbestätigung geben.

Internetadressen – surf mal vorbei!

- **www.praktikum.de**
Große Praktikabörse
- **www.unicum.de**
Praktika-, Nebenjob- und Ausbildungsborse
- **www.praktikumsberichte.de**
Tipps zum Praktikum, umfangreiche Praktikantenberichte
- **www.schule-beruf.de**
Infos rund um Ausbildung und Berufswahl

- **www.handwerksberufe.de**
Handwerkliche Berufe von A- Z

Zum Nachschlagen

- **Christoph Fasel, Nadine Nöhmaier, Heidi Keller, Maximilian Hägler, Stefan Rippler:** PraktikumsKnigge – Leitfaden zum Berufseinstieg
- **Elfriede V. Gerdenits:** Ferienjob, Nebenjob, Praktikum. Der ideale Praxiseinstieg für Schüler und Studenten (Besser bewerben)
- **Uta Glaubitz:** Der Job, der zu mir passt: Das eigene Berufsziel entdecken und erreichen
- **Ilse Könke:** Das Berufspraktikum: Vorbereitung - Durchführung - Nachbereitung





HSBA HAMBURG SCHOOL OF BUSINESS ADMINISTRATION

IN 3 SCHRITTEN ZUM DUALEN STUDIENPLATZ

Wer bald das Abiturzeugnis in den Händen hält, hat die Qual der Wahl: Studium oder Ausbildung? Dr. Uve Samuels, Geschäftsführer der HSBA Hamburg School of Business Administration, rät dazu, beide Welten zu verbinden: „Beim Dualen Studium verbringen die Studierenden drei Jahre lang immer rund drei Monate abwechselnd in der Hochschule und bei ihren Ausbildungsunternehmen.“ Danach haben sie den Bachelor und in 90 % der Fälle auch ein Übernahmeangebot „ihres“ Unternehmens in der Tasche. Kein Wunder also, dass das Angebot in den Studiengängen Business Administration, Logistics Management, Maritime Management und Media Management so begehrt ist, dass es in aller Regel wesentlich mehr Interessenten als Studienplätze gibt.



Drei wichtige Schritte liegen zwischen dem Abiturienten und dem Dualen Studium: Erstens müssen gute Kenntnisse in Deutsch, Mathematik und Englisch durch die entsprechenden Zeugnisse nachgewiesen oder die Zulassungstests der HSBA bestanden werden.



Im zweiten Schritt geht es um die Auswahl der passenden Partnerunternehmen für eine Bewerbung. „Es ist ganz wichtig, sich durch eine eventuelle Absage nicht entmutigen zu lassen“, so Samuels. Auf der Online-Studienplatzbörse sind alle potenziellen Arbeitgeber gelistet, gerade kleinere Unternehmen oder sogenannte „Hidden Champions“ aus dem Business-to-Business-Bereich sind Geheimtipps.

Außerdem gibt es Veranstaltungen wie das Hamburger Wirtschafts-Speed-Dating, bei denen Bewerber und Unternehmen sich unverbindlich kennen lernen können. Im letzten Schritt gilt es, das gewünschte Unternehmen von sich zu überzeugen. Nach der Bewerbung folgen in der Regel Assessment Center und Vorstellungsgespräche. „Hier punkten Kandidaten, die sich gut vorbereitet haben, selbstbewusst und gleichzeitig höflich auftreten, und die ihre Stärken und besonderen Fähigkeiten herausstellen können“, erläutert der HSBA-Geschäftsführer. Tipps für die Bewerbung erhalten Interessenten beim kostenlosen Bewerber-Coaching der HSBA und über den regelmäßigen Bewerber-Newsletter.

Die HSBA Hamburg School of Business Administration ist die Hochschule der Hamburger Wirtschaft. Gegründet 2004 von der Handelskammer Hamburg, kooperiert sie heute mit über 220 Unternehmen. Als staatlich anerkannte Hochschule bietet sie betriebswirtschaftliche Studiengänge in dualer und berufsbegleitender Form für über 700 Studierende an.

Prägend für die HSBA sind die Vermittlung von praxisorientierten Inhalten auf hohem Niveau, ausgezeichnete Studienbedingungen und die Orientierung an den Werten des Ehrbaren Kaufmanns. Hochwertige Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte sowie anwendungsorientierte Forschung und Beratung vervollständigen das Angebot.

Der nächste Info-Abend für das Duale Studium findet am 7. August um 17 Uhr in der HSBA Hamburg School of Business Administration, Alter Wall 38, 20457 Hamburg, statt. Anmeldung unter 040 36138-700, info@hsba.de, weitere Informationen unter www.hsba.de und www.facebook.com/hsba.hamburg.



HSBA HAMBURG SCHOOL OF
BUSINESS ADMINISTRATION

EXCELLENCE
COMMITMENT
PARTNERSHIP
ANALYZE YOUR PROCESS



Dual studieren an der Hochschule der Wirtschaft in Hamburg

Business Administration (B.Sc.), Logistics Management (B.Sc.), Maritime Management (B.Sc.),
Media Management (B.Sc.), ab 2014: Business Informatics (B.Sc.)

Infoveranstaltung mit Probevorlesung an jedem 1. Mittwoch im Monat, Anmeldung: registration@hsba.de
www.hsba.de | www.facebook.com/hsba.hamburg | info@hsba.de



Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

VERKAUF UND VERWALTUNG – WIE KANN ICH BEHILFLICH SEIN?

Was du da so machst

Die kaufmännischen Berufe gibt es mittlerweile in vielfältigen Spezialisierungen. Was sie alle gemeinsam haben: Du bist der erste Ansprechpartner für Kunden, wenn sie Fragen oder Probleme haben. Menschenkontakt, Beratung und Telefonseelsorge stehen auf der Tagesordnung. Und du musst ständig den Überblick behalten! Über aktuelle Lieferungen, laufende Bewerbungen, Reklamationen und, und, und ...

Was du da so brauchst

Du organisierst gerne, hast keine Angst vor dem Telefon und vor direktem Menschenkontakt, bist selbstbewusst und kommunikativ? Na dann nichts wie los und auf einen Büro- oder Verkäuferjob bewerben!

Automobilkaufmann

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bei der Ausbildung der Verkaufs-Profis im Kraftfahrzeugbereich spielt Kundenorientierung eine überaus wichtige Rolle. Als Automobilkaufmann bietest du deinen Kunden ein reichhaltiges Serviceangebot: Zunächst berätst du natürlich Kunden beim Kauf und Verkauf von Neu- oder Gebrauchtfahrzeugen, bereitest Finanzierungs-

Leasing-, Versicherungs- oder Garantieverträge vor und vermittelst auch gleich die entsprechenden Partner. Allerdings ist der kaufmännische und organisatorische Teil deiner Tätigkeit nicht zu unterschätzen. Du holst Angebote ein, kaufst Fahrzeuge, Teile und Zubehör, legst marktgerecht kalkulierte Verkaufs- und Werkstattpreise fest und sorgst online für die kürzeste Verbindung zu Ersatzteillager oder Hersteller. Bei Marketingaktionen sind deine kreativen Ideen und dein Organisationstalent besonders gefragt. Außerdem rechnest du Prämien und Provisionen ab.

Kaufmann im Einzelhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Als Kaufmann im Einzelhandel hast du immer sehr viel Kontakt zu Kunden – ganz egal, ob du in einer Bekleidungsabteilung, einem Medienfachgeschäft oder einem Handwerkerfachmarkt arbeitest. Natürlich musst du dazu in der Lage sein, auch auf gestresste oder zunächst abweisende Kunden höflich und gelassen zu reagieren. Um deine Kunden kompetent beraten zu können, kennst du dich außerdem bestens mit den angebotenen Waren aus und kannst genaue Angaben zu deren Funktionen, Handhabung und Vorzügen machen. Wenn du an der Kasse

tätig bist, ist ein gewisses Gespür für Zahlen zudem natürlich unabdingbar. Und auch wenn du dich gerade nicht um deine Kunden kümmerst, hast du immer etwas zu tun: Du dekorierst die Schaufenster, säuberst den Verkaufsraum oder setzt dich mit der aktuellen Marktforschung auseinander, um das Sortiment stets auf dem neuesten Stand halten zu können. Auch bei der Inventur bist du gefragt, um mithilfe mobiler Datenerfassungsgeräte den Warenbestand zu erfassen.



*Hier
bin ich
richtig,*

weil ich bei Kaufland
beste Karriere-
chancen habe!



Ausbildungsstart 2014

Du bist kontaktfreudig und interessierst Dich für Lebensmittel? Du stehst auf Action und Abwechslung? Dann ist ein Berufsstart im Handel genau das Richtige für Dich!

Informiere Dich über Deine Einstiegs- möglichkeiten:

- Verkäufer (w/m)
- Kauffrau/-mann im Einzelhandel
- Abiturientenprogramm
- Bachelor of Arts, BWL – Handel

Bei vielseitigen Aufgaben und spannenden Projekten sind Deine Ideen und Dein Teamgeist gefragt! Dabei übernimmst Du Verantwortung, wirst von Deinem Ausbilder unterstützt und in Deiner fachlichen und persönlichen Entwicklung gefördert. Und auch danach ist noch lange nicht Schluss: Starte mit uns Deinen Karriere-Turbo!

Wir freuen uns auf Deine Online-Bewerbung.

**Alle Plätze findest Du
ab August auf unserer
Internetseite.**



www.kaufland.de/jobs

trendence
Schülerbarometer

2012/13

DEUTSCHLANDS

100

Top-Arbeitgeber

Kaufland ist ein attrak-
tives Filialunternehmen
im Lebensmittelhandel.
Lerne uns als dyna-
mischen und engagier-
ten Arbeitgeber kennen.

Eine Ausbildung bei
Kaufland ist der ideale
Start ins Berufsleben.
Wir setzen heute und in
Zukunft auf Fach- und
Führungskräfte aus
den eigenen Reihen.

Wir mit Dir.

www.azubi-bei-coop.de



- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- Handelsfachwirt/-in Ausbildung für Führungsnachwuchskräfte
- Fleischer/-in verkaufsbetont
- Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk, Schwerpunkt Fleischerei



Bewerbung an:
coop eG
Personalentwicklung
Benzstraße 10
24148 Kiel

»Du mit uns und wir mit Dir!«

- Qualifizierte Ausbildung bei plaza und sky.



Du bist motiviert, ehrgeizig und ausdauernd? – Dann bist Du bei der coop eG genau richtig. Die coop eG, Deutschlands größte Konsumgenossenschaft im Lebensmitteleinzelhandel, betreibt rund 200 plaza- und sky-Märkte in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg, Niedersachsen und Brandenburg.

In unserem Unternehmen sind mehr als 9.000 Mitarbeiter beschäftigt. Jedes Jahr starten zudem rund 300 Auszubildende ihre berufliche Zukunft bei der coop eG. Dich erwartet eine vielseitige und abwechslungsreiche Ausbildung, zum Beispiel in den Berufen Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Handelsfachwirt/-in, Fleischer/-

in oder Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk, Schwerpunkt Fleischerei.

Während der kundenorientierten Ausbildung helfen und unterstützen die erfahrenen Ausbilder in den Märkten sowie die Abteilung Personalentwicklung. Zusätzlich zur praktischen Arbeit im Markt und zum Unterricht in der Berufsschule, finden regelmäßig interne Schulungen und Prüfungstrainings in der coop-Zentrale in Kiel statt, um die Auszubildenden optimal und intensiv auf ihren Beruf und die Abschlussprüfungen vorzubereiten.

Wer richtig gut ist, hat dann die Chance, seine Karriere bei der coop weiter voranzubringen, indem er zum Beispiel am internen Förderungsprogramm teilnimmt oder sich zum Handelsfachwirt/-in oder Meister/-in fortbildet.

Neugierig geworden? - Weitere Informationen gibt es unter www.azubi-bei-coop.de oder in der Ausbildungsbroschüre, die in allen plaza- und sky-Filialen ausliegt.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

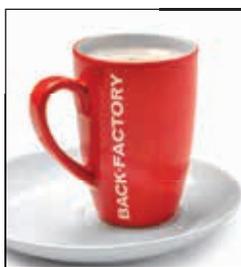
Kaufmann im Groß- und Außenhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bevor wir Lebensmittel, Kleidung, Elektrogeräte oder sonstige Waren „um die Ecke“ im nächsten Geschäft kaufen können, müssen sie dort erst einmal angeliefert werden. Einzelhändler, aber auch Herstellerunternehmen, kaufen ihre Waren oder notwendigen Rohstoffe,

die sie zur Herstellung benötigen, im Großhandel. Der Groß- und Außenhandel hat ein riesiges Angebot an in- und ausländischen Waren. Je nach Branche handelt es sich dabei entweder um Rohstoffe, wie zum Beispiel Hölzer, Baumwolle, Baustoffe, oder um fertige Konsumgüter, wie Kleidung, Obst, Tee oder Elektrogeräte. Für dieses Angebot sorgst du als Kaufmann im Großhandel. Du kaufst die Waren in großer Menge bei den verschiedenen

Herstellern, lagerst sie in Hallen und verkaufst sie an Einzelhandelsgeschäfte und produzierende Unternehmen. Als Kaufmann im Außenhandel bist du der Spezialist für internationale Märkte. Natürlich sprichst du dafür mindestens eine Fremdsprache, damit du mit deinen ausländischen Geschäftspartnern verhandeln kannst. Darüber hinaus bist du mit den einschlägigen internationalen Zoll- und Transportbestimmungen vertraut.



Frische Backwaren in Bäckerqualität bis in die Abendstunden – und das für den Kunden im Selbstbedienungsprinzip. Mit dieser Idee startete die erste Selbstbedienungsbäckerei von **BACK-FACTORY** in 2002. Heute ist **BACK-FACTORY** bundesweit mit ca. 130 Standorten am Markt vertreten und ist Begründer eines neuen backgastronomischen Konzepts.

Du hast die Zukunft fest im Blick...



und bist auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz in einem ständig wachsenden Unternehmen? Ein gutes Betriebsklima und die Arbeit in einem jungen, dynamischen Team ist Dir wichtig? Du legst Wert darauf, dass Du eine gute Chance auf Übernahme nach Deiner erfolgreich absolvierten Ausbildung hast? Dann komm zu uns!

Seit mittlerweile 8 Jahren bilden wir junge Menschen sehr erfolgreich in unterschiedlichen Berufen aus.

In unseren Filialen suchen wir Azubis zum/zur:

- Verkäufer/in im Einzelhandel
- Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel
- Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation
- Fachinformatiker (m/w) für Anwendungsentwicklung

Für unsere Firmenzentrale in Hamburg suchen wir Azubis zum/zur:



Bewerbungen bitte an: **BACKFACTORY GmbH**
Theodorstraße 42-90/Haus 3 | 22761 Hamburg
Tel. (0 40) 866 257 800 | Fax (0 40) 866 257 900
bevorzugt per E-Mail: bewerbung@backfactory.de

www.back-factory.de

BACK-FACTORY
DIE BACKGASTRONOMIE.

Gestalte Deine Zukunft mit Back-Factory



Rund 130.000 Kunden kommen täglich zu Back-Factory, um aus dem Angebot an frischem Brot und Brötchen, Feingebäck und Snacks sowie Kaffeespezialitäten auszuwählen. Frische und Qualität stehen dabei für Back-Factory an oberster Stelle. Als eine der größten Selbstbedienungsbäckereien in Deutschland und Begründer der Backgastronomie, setzt Back-Factory zudem auf gut ausgebildete Mitarbeiter und ein dynamisches Team.

Viele Back-Factory Filialen vor Ort bilden Verkäufer/innen im Einzelhandel aus. In der Hamburger Zentrale, von der aus die bundesweit 130 Back-Factory Filialen gesteuert werden, wird bereits seit acht Jahren zum Kaufmann/-frau für Bürokommunikation, Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandel und Fachinformatiker/in für Anwendungsentwicklung ausgebildet. Und das mit Erfolg: Seit 2005 haben hier bereits rund 25 junge Menschen erfolgreich ihre Ausbildung abschließen und im Anschluss fast immer auch ihre berufliche Karriere bei Back-Factory fortsetzen können.





Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

GASTGEWERBE UND LEBENSMITTEL – WAS DARF ES SEIN?

Was du da so machst

Wurst und Käse anrichten, rohes Fleisch weiterverarbeiten, Bier brauen, mehrgängige Menüs zubereiten ... Im Lebensmittelhandwerk gibt es so vielfältige Aufgabenbereiche wie in keinem anderen Gewerbe. Doch eins haben sie alle gemeinsam: Das Wohl des Kunden steht an allererster Stelle! Das gilt auch für die Ausbildung im

Bereich des Gastgewerbes. Dabei bereitest du die feinen Speisen zwar nicht zu, bist allerdings für das appetitliche Anrichten und den perfekten Service zuständig.

Was du da so brauchst

Hier ist Kondition gefragt, wenn du den ganzen Tag Teller mit Gerichten und Tablett voll Getränke balancierst. Bei diesen Berufen kommt es außerdem immer wieder auf den richtigen Geschmack an – und das im wahrsten Sinne des Wortes, denn im Lebensmittelhandwerk sollte natürlich während der Zubereitung gekostet werden, damit die Suppe nicht versalzen oder das Fleisch nicht noch roh ist. Außerdem solltest du natürlich keine Probleme haben, auch mal mit rohem Fleisch zu arbeiten ...

wusstsein verlangt, schließlich müssen lebensmittelrechtliche Vorschriften stets eingehalten werden. Als Bäcker kannst du sowohl in der Nahrungsmittelindustrie, in Großbäckereien sowie in Spezial- und Diätbäckereien arbeiten, aber auch eine abwechslungsreiche Beschäftigung in der Gastronomie und im Catering-Bereich ist möglich.

Kaufmann für Tourismus und Freizeit

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Es klingt zunächst wie ein Traum: Du beschäftigst dich den ganzen Tag mit Urlaub und Freizeit und bekommst dafür auch noch Geld. Ganz so einfach ist es in der Praxis natürlich nicht, aber bei der IHK-Ausbildung zum Kaufmann für Tourismus und Freizeit kommt der Spaß bei der Arbeit bei dir bestimmt nicht zu kurz. Du erstellst spezielle Ausflugsprogramme, vermarktest touristische Sightseeing-Angebote und erbringst entsprechende Dienstleistungen für die Kunden – du berätst zum Beispiel Urlaubsgäste oder bietest kleine Stadtführungen an. Bei der Ausbildung lernst du, den Bekanntheitsgrad und das Image einer Region zu erhöhen oder das Besucheraufkommen eines Unternehmens zu steigern. Im Unterschied zu Reiseverkehrskaufleuten lernst du als Tourismus- und Freizeit-Azubi nicht in Reisebüros oder bei Reiseveranstaltern, sondern insbesondere in Freizeitparks oder bei lokalen und regionalen Tourismusstellen.

Bäcker

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Wenn andere noch schlafen, bist du als Bäcker längst schon mittendrin im Geschehen und stürzt dich in die Arbeit, denn nur so können deine Kunden zum Frühstück frische Brötchen genießen. Du stellst dabei neben Backwaren aus Blätter-, Mürbe- oder Hefeteig auch Torten, Desserts und kleine Snacks her. Für diesen Beruf musst du außerdem ein hohes Maß an Sorgfalt mitbringen, wenn es um die genaue Einhaltung der Rezepte geht. Von dir wird auch viel Verantwortungsbe-

JOB-STECKBRIEF



Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

MEDIEN UND DESIGN – GESUCHT: KREATIVITÄT UND EIN GUTES AUGE

Was du da so machst

Mal eben wahnsinnig kreativ sein? Kein Problem! Ganz gleich, in welchem Bereich du arbeitest: Bei diesen Berufen ist Gestaltungsfreude, Ideenreichtum und Mut zu innovativen Ideen gefragt.

Du beschäftigst dich jedoch nicht nur handwerklich mit dem perfekten Look, sondern stehst auch immer freundlich und gut gelaunt deinen Kunden mit Rat und Tat zur Seite. Bei diesen Ausbildungen kannst du deine Persönlichkeit und deine eigenen Ideen und Vorstellungen einbringen wie in keinem anderen Berufsfeld.

Was du da so brauchst

Im Umgang mit Kunden ist natürlich oft Geduld und Einfühlungsvermögen gefragt. Denn deine Aufgabe ist es, die Wünsche deiner Auftraggeber fachmännisch umzusetzen.

Ganz viel Kreativität ist ebenfalls ein Muss in diesem Berufsfeld. Denn es kann fast täglich vorkommen, dass du dir ein brandneues Design oder einen ausgefallenen Look überlegen musst, der vorher noch nie da gewesen ist!

Mediengestalter Digital und Print

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Den Beruf der Mediengestalterin und des Mediengestalters Digital und Print

gibt es in drei verschiedenen Fachrichtungen mit unterschiedlichen Berufsprofilen.

Bei der Fachrichtung „Beratung und Planung“ führst du im Team oder selbstständig Projektplanungen für die verschiedensten Medienprodukte durch. Du betreust und berätst Kunden, die zum Beispiel ihre Marketingstrategie um Onlinewerbung erweitern oder die Werbespots ihres Produkts modernisieren wollen. Für sie erstellst du passend zugeschnittene Angebote, die du anschließend visualisierst und selbstbewusst und souverän präsentierst.

Entscheidest du dich hingegen für die Fachrichtung „Konzeption und Visualisierung“, stehen für dich die Zielgruppen und Umfeldbedingungen deiner Kundenaufträge im Zentrum des Interesses. Hier kannst du deine kreative Seite voll ausleben:

Du sammelst vielfältige Ideen zur Umsetzung mithilfe Kreativitätstechniken und prüfst anschließend medien-

spezifisch deren Rahmenbedingungen sowohl in wirtschaftlicher als auch in technischer Hinsicht.

Auch bei der Fachrichtung „Gestaltung und Technik“ gibt es jede Menge Abwechslung: Die Planung von Produktionsabläufen gehört ebenso zu deinem Aufgabengebiet wie die Gestaltung von Elementen für Medienprodukte. Dazu musst du Daten erstellen, übernehmen, transferieren und konvertieren. Zum Schluss stimmst du deine Arbeitsergebnisse mit den Kunden ab.





Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

→ ELEKTRIK – WAS IST EIGENTLICH EIN SCHALTSCHRANK?

Was du da so machst

Elektronik ist heute aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken – und schon gar nicht aus der Industrie! Denn die meisten Produktionsanlagen funktionieren vollautomatisch. Wenn hier der kleinste Fehler auftritt, hat das hohe Schäden und Produktionsausfälle zur

Folge. Deswegen installierst du diese technischen Anlagen fachmännisch, hältst sie instand und reparierst sie umgehend, wenn ein Fehler auftritt. Da auch die Technik in jedem Bereich anders ist, wird die Ausbildung zum Elektriker in unwahrscheinlich vielen Spezialisierungen angeboten.

Was du da so brauchst

„Zwei linke Hände“ kannst du als Elektriker gar nicht gebrauchen! Denn bei Ausbildungen im Bereich der Elektrik ist oft Feinarbeit gefragt. Ein Muss für dich ist zudem natürlich Interesse an Technik und Elektronik.



Wir sind die Azubis von heute – bist Du einer von morgen?

Die Sasol Wax GmbH ist als Tochter des südafrikanischen Konzerns Sasol Ltd. ein erfolgreich wachsendes Unternehmen der chemischen Industrie mit Hauptsitz in Hamburg. Bei Sasol Wax wird geforscht, entwickelt und produziert. Die hochwertigen Paraffinwaxe und paraffinverwandten Produkte werden an die weiterverarbeitenden Industrien vertrieben. Die Kunden verteilen sich über die Branchen: Kerzen, Kosmetik, Reifen, Lebensmittel, Farben, Asphalt und viele mehr.

Neugierig? Dann besuch uns auf unserer Homepage www.sasolwax.com. Dort findest Du weitere Informationen zu Sasol Wax und unseren Ausbildungsberufen.

Du suchst einen Ausbildungsplatz mit:
Abwechslung, Internationalität, Verantwortung, Herausforderungen, Perspektiven, netten Kollegen?

Du bist von Natur aus: wissbegierig, aufgeschlossen, zuverlässig, engagiert, zielstrebig, teamfähig?

Dann werde ein Teil von Sasol Wax – hier findest Du die richtige Mischung für Deine Ausbildung!

Sasol Wax bildet 2014 in folgenden Berufen aus:

Wohin mit Fragen und Bewerbungen?

Sasol Wax GmbH | Julia von Behren | Worthdamm 13-27 | 20457 Hamburg | Tel.: 040 78115-0
Bitte bewirbt Euch bevorzugt online: www.sasolwax.com

Mit Realschulabschluss:

- Chemikant/-in
- Industriemechaniker/-in
- Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik

Mit Abitur:

- Industriekaufmann/-frau



Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

Und auch vor fremden Menschen solltest du dich nicht scheuen, denn in Beratungsgesprächen bist du der kompetente und immer geduldige Ansprechpartner.

Technischer Systemplaner

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Bevor ein Gerät, eine technische Anlage, eine Maschine oder ein Gebäude hergestellt wird, muss eine genaue Zeichnung angefertigt werden. Die Hersteller erkennen daran zum Beispiel die genaue Größe der einzelnen Bauteile, die Zusammensetzung mit anderen Maschinenteilen oder auch

die Lage elektrischer Schaltkreisläufe. Eine technische Zeichnung ist also eine Bauanleitung, die bis ins kleinste Detail stimmen muss. Nur so können die Ideen der Ingenieure oder Designer auch verwirklicht werden. Der technische Systemplaner ist ein neuer staatlich anerkannter Ausbildungsberuf und ersetzt den ehemaligen Ausbildungsberuf des technischen Zeichners. Innerhalb dieser Ausbildung wurden neue Fachrichtungen etabliert. So kannst du nun zwischen den Schwerpunkten Versorgungs- und Ausrüstungstechnik, Stahl- und Metallbautechnik sowie elektronische Systeme wählen. Je nach Fachrichtung werden die verschiedensten Unternehmen angesprochen. Als technischer Systemplaner planst und

erstellst du technische Dokumente, führst fachspezifische Berechnungen durch, koordinierst Arbeitsschritte und betreust ganze Projekte. Um sämtliche Pläne und Konstruktionen erarbeiten zu können, solltest du gewisse Grundkenntnisse im Bereich Computer mitbringen und mit dem PC sicher umgehen können. Besonders schön ist die Abwechslung innerhalb dieser Ausbildung, denn du wirst nicht ausschließlich am Schreibtisch sitzen. Du musst auch auf die Baustelle, um zu vermessen, nachzumessen oder zu kontrollieren. Du siehst also, Individualität, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein sind in diesem Beruf wichtig. Beschäftigt wirst du in Konstruktions- und Planungsbüros der jeweiligen Fachrichtungen.

„Mir gefällt die unglaublich große Bandbreite des Berufs“

Nicolas Schneider (20), Elektroniker für Automatisierungstechnik, Sasol Wax GmbH, 4. Lehrjahr

Über den Beruf:

Voraussetzung für die Ausbildung zum Elektroniker für Automatisierungstechnik ist ein qualifizierter Realschulabschluss oder das Abitur. Die Ausbildung dauert dreieinhalb Jahre und um sie erfolgreich beenden zu können, brauchst du eine schnelle Auffassungsgabe und gutes technisches Verständnis. Die Bandbreite von der Mechanik über die vielen physikalischen Messgrößen, Energietechnik, Automatisierungstechnik bis hin zu speicherprogrammierbaren Steuerungen und Prozessleitsystemen ist besonders groß.

Mein Weg in den Beruf:

Nach einem Praktikum als Mechatroniker und der einjährigen Berufsfachschule Elektrotechnik wusste ich sofort, dass ich im elektrotechnischen Bereich meine Ausbildung machen will. Nach meiner Bewerbung bei der Sasol Wax GmbH wurde mir die Ausbildung zum Elektroniker für Automatisierungstechnik angeboten. Mir gefällt die unglaublich große Bandbreite des Berufs. Wir sind bei Sasol Wax in der Instandhaltung tätig und immer dann da, wenn der Kunde uns braucht oder geplante Wartungsarbeiten durchzuführen sind. Dadurch bekommst du immer neue Herausforderungen und wirst gleich auf das zukünftige Arbeitsleben vorbereitet.



Meine Ziele:

„Elektroniker für Automatisierungstechnik ist ein Beruf, der sehr viel Zukunft hat“, sagte mir mein Berufsschullehrer, nachdem ich die Zusage für den Ausbildungsplatz bekommen hatte. Nach meiner Ausbildung würde ich gerne im Unternehmen weiter arbeiten. Zusätzlich plane ich in naher Zukunft meinen Techniker zu machen. Die Alternative, den Meister zu machen und eventuell im Anschluss noch den technischen Betriebswirt, behalte ich allerdings auch im Hinterkopf.

Mein Plus im Privatleben:

Für mich hat sich durch die Ausbildung sehr viel geändert. Durch Arbeitszeiten und den täglichen Weg zur Arbeit habe ich gelernt, meinen Alltag besser zu strukturieren und zu planen, weil ja auch nach Feierabend noch Termine anstehen. Außerdem bin ich selbstsicherer geworden.



Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

METALLVERARBEITUNG, MASCHINENBAU UND MECHANIK – SCHRAUBER UND TÜFTLER AUFGEPASST!

Was du da so machst

Hier sind die Bastler und Tüftler am Werk! Diese Branche bietet dir vielfältige Möglichkeiten und Beschäftigungsfelder, die unterschiedlichste Aufgabenbereiche mit sich bringen. Beim Industriemechaniker, Kraftfahrzeugmechaniker, Zerspanungsmechaniker und den zahlreichen anderen Ausbildungen bist du mit der Wartung, Reparatur und Inbetriebnahme großer Maschinen betraut. Aber es geht auch immer wieder ins Detail, wenn du bohren, fräsen oder schweißen musst. Auch der Umgang mit hochspezialisierter Technik steht auf dem Tagesprogramm, zum Beispiel Arbeiten an einer CNC-Maschine.

Was du da so brauchst

Du bastelst gerne in der eigenen Werkstatt an deinem Auto? Du interessierst dich für die Funktionsweise industrieller Maschinen? Du bist der geborene Handwerker? Und du hast keinerlei Probleme damit, dich auch einmal richtig schmutzig zu machen oder deine ganze Kraft aufbringen zu müssen? Dann bewirb dich am besten gleich auf eine der folgenden Ausbildungen!

Mechatroniker

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

In der Berufsbezeichnung stecken die beiden wichtigsten Aufgabenbereiche: die Mechanik und die Elektrik/Elektronik. Allein oder im Team arbeiten die Mechatroniker in Werkstätten oder auf Montagebaustellen branchenübergreifend daran, Baugruppen und Komponenten zu komplexen mechatronischen Systemen zu verbinden. In der Chemieindustrie, im Maschinen- und Anlagenbau oder bei Fahrzeugherstellern bauen sie elektronische, pneumatische oder hydraulische Steuerungen auf, programmieren sie selbst und gewährleisten den störungsfreien Betrieb.

Werkzeugmechaniker

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Metalle und Kunststoffe werden in dieser Ausbildung von dir in die richtige Form gebracht. Ganz gleich, ob Kurbelwellen, medizinische Geräte oder Kühlschranktüren – um sie herzustellen, müssen die verschiedenen Metalle und Kunststoffe zum Beispiel gebogen, geschnitten, ausgestanzt oder verformt werden – das klappt natürlich nur mit dem richtigen Werkzeug. Du stellst für die industrielle Serienfertigung diese Schneid-, Stanz- oder Biegewerkzeuge her. Dabei bist du ein wahrer Hightech-Spezialist: Mithilfe computergesteuerter Werkzeugmaschinen leistest du passgenaue Maßarbeit. Je nach Industriezweig musst du dafür sehr spezielle Werkzeuge herstellen.



Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

CHEMIE, BIO, PHYSIK – ZUKUNFTSAUSSICHTEN: ROSIG

Was du da so machst

Stoffe auf Reinheit und Qualität prüfen, Chemikalien erzeugen, Untersuchungen an Mikroorganismen durchführen und dabei natürlich immer im weißen Kittel und mit Schutzbrille auf der Nase – das ist die Welt der Chemikanten, Biogielaboranten und Werkstoffprüfer. Du erlebst jeden Tag Biologie-, Physik- und Chemieunterricht live und zum Anfassen.

Was du da so brauchst

Du hasst Mathe? Dann könntest du dich bei diesen Ausbildungen ein bisschen schwer tun. Oberstes Gebot in diesem Berufsbereich ist außerdem: Sauberkeit und Hygiene. Hände müssen desinfiziert und Vorschriften penibel eingehalten werden. Wenn du dich für biologische Ausbildungen interessierst, solltest du außerdem bedenken, dass du oft mit Versuchstieren arbeiten wirst.

Werkstoffprüfer

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Wenn ein Snowboard schon bei der kleinsten Belastung in zwei Teile zerbricht, hat das Material meistens einen Fehler. Damit die Qualität stimmt und Unfälle vermieden werden können, bist du als Werkstoffprüfer am Werk – du untersuchst zum Beispiel Metalle oder Kunststoffe auf Härte, Zugfestigkeit, Hitze und Kältebestän-

digkeit. Dabei wendest du verschiedene Prüfverfahren an und dehnt, drückst oder biegt mithilfe spezieller Apparate die verschiedenen Werkstoffe.

Mit Mikroskopen, Röntgenstrahlen oder Ultraschall schaust du dir zum

Beispiel Metalle auch von innen an, um mögliche Fehler festzustellen.

Du weißt genau, wie sich die verschiedenen Werkstoffe je nach Belastung verhalten müssen, und leistest einen wichtigen Beitrag zu Sicherheit und Umweltschutz.

Bei uns stimmt die Chemie schon seit 1877!

Wir bilden in den folgenden Ausbildungsberufen aus:

Chemikant/-in
(mind. Realschulabschluss erforderlich)

Chemielaborant/-in
(mind. qualifizierter Realschulabschluss erforderlich)

Industriekaufmann/-frau
(Abitur oder 2 Jahre HöHa erforderlich)

Das erwartet Sie bei uns:

Ein erfolgreiches Unternehmen der chemischen Industrie mit weltweitem Engagement, das Wert auf qualifizierten Nachwuchs legt und Ihnen eine hochwertige Ausbildung bietet.

Das erwarten wir von Ihnen:

Sie sind zuverlässig, engagiert und bereit, viel Neues zu erlernen.

Wenn Sie in einem modernen mittelständischen Unternehmen Ihre Ausbildung absolvieren möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen per Post an:

Schill + Seilacher "Struktol" GmbH
Personalabteilung · Moorfleeter Straße 28 · 22113 Hamburg

oder gern auch per E-Mail (PDF-Dateien):
personalwesen@struktol.de

Weitere Informationen: www.struktol.de



Schill+Seilacher

JOB-STECKERBRIEF

Ausgewählte Ausbildungsberufe im Berufsbereich

Chemielaborant

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

In den großen und kleinen Laboratorien der chemischen Industrie, der Metall-, Mineralöl- oder der pharmazeutischen Industrie sowie der Hochschulen und Universitäten tummeln sich die Chemielaboranten. Deine wesentlichen Aufgaben lauten hier: Versuche und Synthesen durchführen, diese analysieren und Testergebnisse in Versuchsprotokollen zusammenstellen. Dabei wirst du während der Ausbildung in die Magie des Zentrifugierens, Extrahierens oder Destillierens eingeführt. Es gibt nicht nur viel zu tun, sondern auch viel zu lernen und zu entdecken.



„Ich hatte schon immer sehr großes Interesse an Chemie und Technik“

**Sarah-Lea Winterstein (19),
Chemikantin, Sasol Wax GmbH,
3. Lehrjahr**

Über den Beruf

Als Chemikantin steuere und überwache ich (automatisierte) Produktionsanlagen und Sorge damit für einen störungsfreien Produktionsprozess und qualitativ hochwertige Ware.

Hintergrundwissen in Elektronik, Mess- und Regelungstechnik sowie Industrie-

mechanik sind Ausbildungs- beziehungsweise Berufsinhalte, die dabei helfen, die Anlagen zu verstehen und sicher zu bedienen.

Mein Weg in den Beruf

Ich hatte schon immer sehr großes Interesse an Chemie und Technik. Deshalb habe ich mir einen Beruf ausgesucht, der diese Interessensfelder beinhaltet.

Ich bin mit meiner Ausbildung als Chemikantin sehr zufrieden, da ich jeden Tag neue Situationen kennenlerne und somit auch häufig neuen Herausforderungen begegne.

Meine Ziele

Nach meiner Ausbildung möchte ich bei Sasol Wax bleiben, da das Arbeitsklima sehr gut ist und die Arbeit sehr viel Spaß macht.

Ich werde mich auf jeden Fall in diesem Beruf weiterbilden und meinen Meister und eventuell auch ein Studium in diesem Berufsfeld machen.

Mein Plus im Privatleben

Durch meine Ausbildung konnte ich mir mein Auto kaufen und auch sonst geht es mir finanziell gut.

Durch den Schichtdienst habe ich gefühlsmäßig mehr Freizeit und kann auch einfach einmal zum Arzt oder zum Einkaufen, ohne lange warten zu müssen oder in der Schlange zu stehen.

Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

IT / COMPUTER – VORSICHT, EIN TROJANER!

Was du da so machst

Egal, ob es um Soft- oder Hardware geht, diese Branche hat sich in den letzten Jahren bestimmt am rasantesten weiterentwickelt. Und auch heute sind die technischen Möglichkeiten noch lange nicht auf ihrem Höhepunkt angekommen!

Wenn du dich für eine Ausbildung im Informatik-Bereich entscheidest, musst auch du bei deinen vielfältigen Tätigkeiten immer am Ball bleiben. Je nach Ausbildung berätst du fachmännisch deine Kunden oder betreust und installierst ausgefeilte technische Systeme direkt vor Ort.

Du weißt genau, welche Ursache sich hinter einer Fehlermeldung des Computers verbirgt. Kurz gesagt: Du bist der Computerfachmann vom Dienst!

Was du da so brauchst

Wenn du am Computer nicht nur Spiele spielst, sondern dich auch für seinen Aufbau und Funktionsweise interessierst, bist du bei diesen Ausbildungen genau richtig.

Denn du lernst alles rund um die Technik, die einen PC zum Laufen bringt. Aber auch vor Kundenkontakt solltest du dich nicht scheuen und zudem Kenntnisse in Englisch mitbringen.

Schließlich besteht die Informatikersprache aus vielen Fremdwörtern, die du deinen Kunden auch geduldig erklären musst.

Mathematisch-technischer Softwareentwickler

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Zahlenkünstler und Rechenasse aufgepasst!

Im Mittelpunkt deiner Tätigkeit stehen mathematische Modelle zur Entwicklung von Softwarelösungen – wie kann zum Beispiel eine Datenbank möglichst benutzerfreundlich gestaltet werden und wie werden Programme dazu gebracht, miteinander zu kommunizieren?

Dein Berufsprofil umfasst den Entwurf, die Anwendung und die programmtechnische Umsetzung mathematischer Methoden, Modelle und Algorithmen.

Auch die Erstellung von Software neben Benutzer- und Systemdokumentationen bis hin zur Schulung und Einweisung der späteren Anwender gehört zu deinen Aufgaben. Anders als zum Beispiel bei den Fachinformatikern bestehen viele enge Bezüge sowohl zur höheren Mathematik als auch zu wissenschaftlichen Problemstellungen.

Deine Arbeitgeber können Softwareentwickler in Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Rechenzentren, IT-Unternehmen, Versicherungen, aber auch Banken und Hochschulen sein.

Technischer Assistent für Informatik (TAI)

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Die zweijährige Ausbildung zum TAI beinhaltet das Einrichten und Administrieren von Rechnern ebenso wie Programmieren und Entwickeln von Software.

Innerhalb dieser Zeit absolvierst du ein sechswöchiges Praktikum. Außerdem kannst du die Fachhochschulreife erlangen.

Besonders leistungsstarke Schüler haben auch die Möglichkeit eines Stipendiums. Deine Ausbildung endet mit der Abschlussprüfung zum TAI.



Ausgewählte Ausbildungsberufe im Berufsbereich

„Ich fühlte mich bei der GDIS vom ersten Tag an sehr gut aufgehoben.“

Ann-Christin Kölln, 20 Jahre, Systemintegratorin, 2. Ausbildungsjahr, Generali Deutschland Informatik Services GmbH



Mein Beruf

Ann-Christin Kölln: Ich fühlte mich bei der GDIS vom ersten Tag an sehr gut aufgehoben. Wir wurden nicht direkt ins „kalte Wasser geworfen“.

Es wurde und wird vielmehr Wert darauf gelegt, erst einmal die Auszubildenden auf einen gleichen Stand an Grundkenntnissen zu bringen.

Dabei waren unsere Ausbilder stets gute Ansprechpartner, sowohl bei fachlichen als auch bei organisatorischen Fragen.

Mein Weg in den Beruf

Ann-Christin Kölln: Ich habe mich für die Ausbildung zur Systemintegratorin entschieden, da ich in meiner vorherigen Schullaufbahn drei Jahre lang das Fach Datenverarbeitungstechnik hatte. Das hat mir viel Spaß gemacht und mein Interesse geweckt, in die IT zu gehen. Als ich dann das Ausbildungsangebot der Generali Informatik Services gesehen habe, war mir sofort klar, dass ich Systemintegratorin werden wollte.

Außerdem habe ich mich für die Ausbildung entschieden, weil alle Auszubildenden aus Hamburg ihr erstes Ausbildungsjahr in Aachen absolvieren.

Dort bekommen sie zusammen mit den Auszubildenden aus Aachen ihre Grundkenntnisse vermittelt.

Darüber hinaus hat mir schon während des Assessment-Centers die Freundlichkeit der Mitarbeiter, generell das Arbeitsklima und auch das Essen im Betriebsrestaurant sehr gut gefallen.

Mein Plus im Privatleben

Ann-Christin Kölln: Durch die Ausbildung bei der GDIS habe ich gelernt, viel selbstständiger zu sein. Auch die eigene Wohnung und das Einleben in die fremde Umgebung haben dazu beigetragen.

Alles außer trocken.



Der Ernst des Lebens. Mit Vergnügen.

Unser Unternehmen verantwortet wesentliche Aufgaben im Bereich der Informationstechnologie. Kernkompetenzen liegen im stabilen und kostengünstigen Betrieb einer Multi-Plattform-Infrastruktur sowie in der Entwicklung leistungs- wie zukunftsfähiger Konzern-IT-Anwendungen.



Wir gehören zur Generali Deutschland und suchen erstklassige Auszubildende. Von A wie Abwechslung bis Z wie Zupacken finden Sie bei uns alles, was Sie beruflich weiterbringt. Aufgaben, die fordern. Verantwortung, die gut tut. Teams, die sich auf Sie freuen.

Standort Hamburg

Ausbildung zum Fachinformatiker (m/w)

Fachrichtung Anwendungsentwicklung

Ein aktueller Beruf mit besten Zukunftschancen. Die Ausbildung ist von Anfang an auf die Praxis ausgelegt. Auf die HK-Abschlussprüfung werden Sie optimal vorbereitet. Das 1. Ausbildungsjahr findet am Standort unseres Großrechenzentrums in Aachen statt. Dort stellen wir Ihnen kostenfrei ein Appartement zur Verfügung. Sie haben mind. den schulischen Teil der Fachhochschulreife? Sie verfügen über gute Mathematik- und Englischkenntnisse?

Duales Studium Wirtschaftsinformatik (B. Sc.)

mit Ausbildung zum Fachinformatiker, Anwendungsentwicklung (m/w)

Sie erwerben parallel einen anerkannten Hochschul- und einen qualifizierten Berufsabschluss. Bringen Sie Ihren Ehrgeiz, Ihr Interesse und Engagement ein und profitieren von unserem Know-how, unserer Erfahrung und Förderung. Lassen Sie sich ein auf eine anspruchsvolle 3,5-jährige Ausbildung im Wechsel zwischen Studienblöcken an der NORDAKADEMIE in Elmshorn, Praxiseinsätzen im Unternehmen in Hamburg und Schulungseinheiten in Aachen. Wir übernehmen die Studien- und Prüfungsgebühren und stellen Ihnen in Aachen kostenfrei ein Appartement zur Verfügung. Sie haben mind. die vollständige Fachhochschulreife, verfügen über gute Mathematik- und Englischkenntnisse und haben Interesse an der Informatik sowie wirtschaftlichen Zusammenhängen?

Entscheiden Sie sich jetzt. Für die Zukunft. Für die Generali Deutschland Informatik Services.

Wir freuen uns über die Zusendung Ihrer Bewerbungsunterlagen, gerne auch per E-Mail
Generali Deutschland Services GmbH
HRdirect · Kennziffer 13-H31
Max-Ernst-Str. 4
50354 Hürth
Telefon (02233) 398 95 66 55
karriere-gdis@generali.de
www.gdis-ausbildung.de



Ein Unternehmen der Generali Deutschland

Ausgewählte Ausbildungsberufe im Berufsbereich

„Das Arbeitsklima innerhalb der GDIS ist sehr angenehm.“

Alexander Brodt, 23 Jahre, Duales Studium Wirtschaftsinformatik, 6. Semester, Generali Deutschland Informatik Services GmbH

Über den Beruf

Alexander Brodt: Die Ausbildung und Betreuung in der GDIS findet durch ein Ausbildungsteam und zusätzlich in den Praxiseinsätzen durch sogenannte Praxisausbilder statt.

Während sich das Ausbildungsteam um organisatorische und überfachliche Angelegenheiten kümmert, ist der Praxisausbilder für die fachliche Ausbildung verantwortlich. Somit hast du, falls Bedarf besteht, in allen Belangen und zu jeder Zeit einen Ansprechpartner.

Das Arbeitsklima innerhalb der GDIS ist sehr angenehm. Besonders unter den dualen Studenten und Auszubildenden herrscht ein gutes Verhältnis, auch jahrgangsübergreifend.

Mein Weg in den Beruf

Alexander Brodt: Nach dem Abitur stand für mich erst einmal nur eins fest: Ich möchte dual studieren. Ein reines Studium wäre für mich zu theoretisch. Die Verzahnung aus Theorie und Praxis kam mir daher entgegen.

Bei der Recherche nach dem passenden Studiengang bin ich auf die Nordakademie gestoßen, die als kooperierende Hochschule den theoretischen Part des dualen Studiums abdeckt.

Von den dort angebotenen Studiengängen überzeugte mich der Studiengang Wirtschaftsinformatik am meisten, da mir be-



reits in der Schule die Fächer Informatik und Wirtschaft zusagten.

Nach einem erfolgreichen Eignungstest konnte sowohl ich die GDIS als auch die GDIS mich während eines Assessment-Centers überzeugen, ein duales Studium bei diesem Unternehmen zu beginnen.

Mein Plus im Privatleben

Alexander Brodt: Die Ausbildung ermöglichte mir einen sanften Einstieg in das eigenständige Leben. Alle Hamburger dualen Studierenden und Auszubildenden verbringen das erste Ausbildungsjahr am Aachener Standort und erhalten dort eine Wohnung vom Unternehmen gestellt.

So sammelte ich erste Erfahrungen, wie es denn ist, für einen längeren Zeitraum den Haushalt alleine zu bewerkstelligen.

Aber nicht nur durch das selbstständige Wohnen wurde der Horizont während der Ausbildung erweitert. Die immer wichtiger werdenden „Soft-Skills“ wurden in Schulungen im Unternehmen durch die Praxisausbilder gefördert.

Zudem kannst du dir diese Kenntnisse durch Seminare an der Nordakademie aneignen.

Insgesamt wird durch diese Kurse ein selbstsicheres Auftreten gefördert.



Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

LOGISTIK – HAT JEMAND EIN GROSSES BRAUNES PAKET GESEHEN?

Was du da so machst

Hier sind die großen Organisations-talente zu Hause! Deine Aufgaben sind abwechslungsreich und anspruchsvoll. So musst du zum Beispiel Routen planen, Lieferungen überwachen, die Bestände kontrollieren ... kurz gesagt, mit Adleraugen alles im Blick haben. Das Besondere: Du sitzt nicht nur im Büro, sondern musst auch selber richtig mit anpacken. Was wäre zum Beispiel eine Fachkraft für Lagerlogistik ohne Gabelstapler ...

Was du da so brauchst

Organisation ist alles! Deswegen solltest du auch bei vielen Anfragen und Bestellungen nicht den Überblick verlieren. Ein solides Zeitmanagement ist bei diesen Berufen ebenfalls ein Muss. Wenn du dich für logistische Berufe wie Berufskraftfahrer interessierst, solltest du natürlich auch gerne viel Zeit „on the road“ verbringen.

Fachlagerist

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Organisationstalente willkommen! Als Fachlagerist weißt du nicht nur genau, welches Teil sich in welcher Menge an welchem Platz befindet. Du nimmst auch die Güter an und prüfst die Lieferung anhand der Begleitpapiere auf ihre Unversehrtheit. Anschließend transportierst und leitest du die Produkte dem betrieblichen Bestim-

mungsort zu. Ferner packst du Güter aus, sortierst und lagerst sie anforderungsgerecht nach wirtschaftlichen Grundsätzen und unter Beachtung der Lagerordnung. Du führst Bestandskontrollen und Maßnahmen der Bestandspflege durch – kurzum, du bist das organisatorische Multitalent rund um Lagerung und Lieferung von benötigten Produkten. Du bist in Industrie-, Handels- und Speditionsbetrieben sowie bei weiteren logistischen Dienstleistern tätig.

Berufskraftfahrer

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du bist immer auf Achse, fährst im Lkw von München nach Istanbul, holst von dort neue Fracht ab und bringst sie nach Hamburg. Oder du fährst einen Reisebus mit einer Touristengruppe an Bord von Frankfurt nach Madrid. Du könntest aber auch im Linienbus von Haltestelle zu Haltestelle durch die ganze Stadt touren.

Als Berufskraftfahrer hast du die Wahl: Du transportierst Güter oder beförderst Personen entweder in begrenzten Regionen, deutschlandweit und eventuell sogar ins Ausland. Du beherrscht aber nicht nur deine Fahrzeuge, also Lastkraftwagenzüge und Busse, sondern du verstehst auch jede Menge von Fahrzeugtechnik. Außerdem planst du deine Touren selbstständig, weißt, worauf es beim Transport der verschie-

denen Güter und Personen ankommt, und kennst dich mit den Grenzformalitäten und Verkehrsbestimmungen im Ausland aus. Bei deinem Job trägst du viel Verantwortung für Mensch und Umwelt, deswegen stehen Verkehrs-sicherheit und Umweltschutz für dich an erster Stelle. Während der Ausbildung erwirbst du den Führerschein für Lastkraftwagen ab dem 18. Lebensjahr, denjenigen für Omnibusse ab dem 20. Lebensjahr. Die Kosten hierfür trägt der Ausbildungsbetrieb.

Schifffahrtskaufmann

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Als Schifffahrtskaufmann mit der Fachrichtung Tramp- oder Linienfahrt begibst du dich zwar nicht selbst auf hohe See, aber du managest an Land alles Wichtige, was dazu gehört.

So organisierst du Transportgüter aller Art und stehst in weltweitem Kontakt mit Kunden, Lieferanten, Bordpersonal und allen übrigen Dienstleistern der Seeverkehrs- und Hafenwirtschaft. Zu deinen Aufgaben gehört außerdem, für einen reibungslosen Ablauf der Lade- und Löscharbeiten im Hafen zu sorgen.

Wählst du in deiner Ausbildung die Fachrichtung Linienfahrt, konzentrierst du dich vor allem auf Schiffe, die auf regelmäßigen Routen mit festen Fahrplänen zwischen den Häfen verkehren.



Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

Du bist angestellt bei spezialisierten Linienreedereien oder in Frachtumschlagsunternehmen wie Schiffsmaklerbüros und -agenturen.

Als Schifffahrtskaufmann mit Fachrichtung Trampfahrt bist du dagegen für den Gelegenheitsverkehr der Schiffe zuständig. Hier ist es wichtig, dass du dafür sorgst, dass die Schiffe optimal ausgelastet sind. Zudem aquirierst du Fracht, buchst Frachtraum und wickelst die Schiffsabfertigung im Hafen ab. So bist du in erster Linie in Reedereien, bei Schiffsmaklern sowie in Umschlagsunternehmen im Hafen beschäftigt.

Hafenschiffer

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Schwerpunkt deiner Tätigkeit als Hafenschiffer ist die Arbeit auf

Wasserfahrzeugen im Güter- und Personenverkehr – dieser Job ist also nichts für dich, wenn dir die Seeluft nicht bekommt. Du führst die verschiedensten Wasserfahrzeuge, die du be- und entlädst, pflegst und wartest. Selbstverständlich musst du auch prüfen, was du mit dir führst. So kontrollierst du Trockengüter und Container, indem du die Begleitpapiere in Augenschein nimmst. Damit du die Ladung von Bord bringen kannst, solltest du geschickt im Umgang mit Gabelstaplern, Kränen und anderen Werkzeugen sein, die dir das Verladen auf andere Güterwaggons, Lkws oder Zwischenlager erleichtern.

Wenn nötig, stellst du auch Schlepp- und Schubverbände zusammen. Es kommt auch schon einmal vor, dass du mit deinem Wasserfahrzeug Schiffe und andere schwimmende Geräte abschleppst. Zudem bist du dafür zustän-

dig den jeweiligen Schleppvorgang, zu überwachen.

Dein Wasserfahrzeug ist dein wichtigster Begleiter – und mit diesem solltest du auch gut umgehen. Daher wartest du es regelmäßig und hältst es sauber und rostfrei. Doch auch technisch sollte dein Fahrzeug auf der Höhe sein, weshalb du auch die Motoren und andere technische Einrichtungen in Schuss halten solltest.

Deine Arbeitgeber sind See- und Binnenhafenbetriebe der Güter- und Personenbeförderung. Außerdem kannst du auch in logistischen Dienstleistungsbetrieben tätig sein.

Wirst du im Fähr- und Touristenverkehr eingesetzt, solltest du nicht auf den Mund gefallen sein, denn dann kassierst du das Fahrgeld, erteilst Auskünfte und sorgst für die Sicherheit deiner Fahrgäste.

Karriere bei Shell

Ausbildungsinhalte:

Der praktische Teil der Ausbildung findet in verschiedenen Abteilungen des Unternehmens statt.

Darüber hinaus wird Ihnen die Chance geboten, an Projekten und Seminaren teilzunehmen und im Rahmen dieser, Grundwissen über Produktionsverfahren, die wichtigsten Mineralölprodukte und ihre Anwendung zu erlangen. Nach insgesamt 6 Semestern wird das Studium mit einer Abschlussarbeit (Bachelor-Thesis) abgeschlossen. Ein Highlight des Studiums ist das mehrwöchige Auslandspraktikum.

Der theoretische Teil der Ausbildung findet in Kooperation mit der Hamburg School of Business Administration (HSBA) statt.

Das Studium ist firmenübergreifend und gliedert sich in 6 Semester. In den Lehrveranstaltungen an der Akademie werden Ihnen die theoretischen Grundlagen für die Aufgaben in Ihrem Ausbildungsbetrieb vermittelt. Die Theoriephasen an der Akademie und die Praxisphasen in unserem Unternehmen wechseln sich dabei in einem Rhythmus von ca. 11 Wochen ab.

Einsatzgebiete nach der Ausbildung: Mit dem Abschluss Bachelor of Science

(B.Sc.) können Sie in nahezu allen Geschäftsbereichen wie z.B. Vertrieb, Finance oder Personalwesen starten. Die Ausbildung stellt eine solide Grundlage für eine erfolgreiche berufliche Entwicklung dar.

Was wir Ihnen außerdem bieten:

Die Studiengebühren der Hochschule übernimmt Shell für ihre Studenten in voller Höhe. Auch sonst sind Sie bei uns gut aufgehoben. Wir bieten unseren Mitarbeitern ein besonders breites Spektrum attraktiver Sozialleistungen. Zudem arbeiten Sie in einem internationalen Energieunternehmen, das Ihnen vielfältige Perspektiven für Ihre persönliche Weiterentwicklung bietet.

Anzeige

BACHELOR OF SCIENCE (B.SC.) BEI SHELL



Startklar für ein duales Studium?

Arbeiten Sie bei uns an realen Problemen und Herausforderungen und bringen Sie Ihr Talent zum Einsatz. Bereits während des dualen Studiums bekommen Sie Verantwortung übertragen und erhalten so die Möglichkeit, Ihre Qualitäten unter Beweis zu stellen. Danach haben Sie die Chance, Ihre Karriere bei uns mit entsprechenden Perspektiven fortzusetzen. Ein Highlight des Studiums ist das mehrwöchige Auslandspraktikum.

Praxisfokussiert und in Kooperation mit der renommierten Hamburger Akademie (HSBA) bieten wir die Ausbildung zum

Bachelor of Science (B.Sc.)

an. Ob Ihr Herz nun für Einkauf, Marketing, Controlling, Personalwesen oder Vertrieb schlägt, wir bieten Ihnen einen fundierten und breit gefächerten Start in Ihre berufliche Zukunft. Dabei fördern und fordern wir Sie, begleiten Sie auf Ihrem Weg und geben Ihnen regelmäßige Feedbacks, die Sie in Ihrer Entwicklung weiterbringen.

Auf www.shell.de/careers können Sie mehr über Ihre Chancen bei Shell herausfinden und sich direkt bewerben.

Let's deliver better energy solutions together



Shell



Shell

Shell is an Equal Opportunity Employer





Ausgewählte Ausbildungsberufe im Berufsbereich

Erfahrungsbericht

**Louisa, Studentin,
Jahrgang 2010**

Für mich ist das duale Studium genau richtig, da wir in den Theoriephasen an der Berufsakademie direkt mit praktischen Beispielen arbeiten und der Transfer des Erlernten auf den Arbeitsalltag deutlich leichter fällt. Dabei wechseln sich in einem engen Klassenverband Vorlesungs- und Übungsstunden in einem ausgewogenen Verhältnis ab.

Während des Blockunterrichts an der Akademie kann ich mich ausschließlich auf das Lernen konzentrieren und im Unternehmen kann ich mich vollständig der Arbeit widmen. Wir sind etwa acht duale Studenten pro Jahrgang und bereits während der ersten Wochen unseres Studiums sind wir zu einem starken Team und auch guten Freunden geworden.

Das Betriebsklima bei Shell ist sehr angenehm und das internationale Umfeld macht mir großen Spaß.

Da Shell in vielen unterschiedlichen Sparten der Energiebranche tätig ist, wird es niemals langweilig und ich lerne in jeder Abteilung mehr über die Geschäfte, Prozesse und deren Hintergründe.

Dabei werden im Laufe der Praxisphasen Abteilungen vom Einkauf über die Produktion und Logistik bis hin zum Marketing und Vertrieb durchlaufen.

Ein Highlight ist mit Sicherheit der achtwöchige Auslandsaufenthalt, den ich im Einkauf bei Shell Polska in Krakau ver-



bringe. Neben Krakau stehen noch viele andere Shell Standorte zur Auswahl wie z.B. London oder auch Oslo. Mir gefallen insbesondere die Bereiche vom Einkauf und Vertrieb, da ich den Umgang mit Lieferanten und Kunden sehr schätze und mir diese Bereiche täglich neue Herausforderungen bieten.

So kann ich mir beispielsweise sehr gut meine berufliche Zukunft als Einkäuferin bei Shell vorstellen und nutze dafür auch die Spezialisierungsmöglichkeiten an der Berufsakademie. Die optimale Vorbereitung auf das Berufsleben!

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.shell.de/careers.



Die neuen Berufe 2014

KAUFMANN FÜR BÜROMANAGEMENT

Statt der Ausbildung zum Bürokaufmann, zum Kaufmann für Bürokommunikation und zum Fachangestellten für Bürokommunikation wird 2014 ein einheitlicher dreijähriger Ausbildungsberuf entstehen. Die neue Berufsbezeichnung lautet „Kaufmann für

Büromanagement“. Der neue Ausbildungsberuf tritt spätestens am 1. August 2014 in Kraft. Insgesamt dauert die duale Ausbildung drei Jahre. Die Zusammenlegung der Ausbildungsberufe hat den Vorteil, dass du später im Beruf in den unterschiedlichsten Bereichen tätig sein kannst – egal

ob im Mittelstand oder bei Großunternehmen. Außerdem kannst du als Kaufmann für Büromanagement in der öffentlichen Verwaltung, in Bildungsinstitutionen, bei Verbänden oder Organisationen oder auch in Krankenhäusern arbeiten.

MODENÄHER UND MODESCHNEIDER

Ursprünglich wurde die Berufsausbildung in der Bekleidungsindustrie mit dem zweijährigen Ausbildungsberuf Modenäher in dem dreijährigen Ausbildungsberuf zum Modeschneider im Jahr 1997 zur Stufenausbildung vereint.

Aufgrund des dramatischen Rückgangs an Ausbildungsplätzen in diesem Bereich und der Verlagerung nahintensiver Tätigkeitsbereiche ins Ausland sowie der wirtschaftlichen Konzentration auf die industrielle Bekleidungsproduktion musste das Ausbildungsmodell neu überdacht werden.

Für die Bedarfsanalyse wurden Unternehmen und berufsbildende Schulen

der Bekleidungsindustrie befragt. Das Ergebnis: Die zweijährige Ausbildung zum Modenäher bleibt bestehen und kann nach wie vor durch eine darauf aufbauende Ausbildung zum Modeschneider ergänzt werden. Die Ausbildungsinhalte und die Prüfung werden jedoch überarbeitet.

Zukünftig wird die dreijährige Ausbildung zum Modeschneider im dritten Ausbildungsjahr die drei Schwerpunkte „Prototypen- und Serienfertigung“, „Qualitätssicherung“ und „Schnitttechnik“ beinhalten.

In den Ausbildungsinhalten wird der Bereich der industriellen Serienproduktion zurückgenommen. Stattdessen werden die Lernbereiche Kleben und

Schweißen, Kommunikation, Logistik, Qualität, Schnitttechnik und Musterfertigung ergänzt.

Insgesamt sollen die Ausbildungsinhalte der ersten beiden Ausbildungsjahre des Modeschneiders den Inhalten der zweijährigen Ausbildung des Modenähers entsprechen.

Wer sich dafür entscheidet, nach Abschluss der Modenäherausbildung die Ausbildung zum Modeschneider anzuschließen, kann sich zwei Jahre auf die neue Ausbildung anrechnen lassen.



Von der Bewerbung bis zum Vorstellungsgespräch

WIE PACK ICH'S AN ... MICH ZU BEWERBEN?

Du hast dich für eine Ausbildung entschieden und dich über Betriebe in deiner Umgebung informiert? Dann geht es jetzt ans Eingemachte – die Bewerbung steht an.

Von der Masse abheben

Jeder Teil deiner Bewerbung – egal ob Anschreiben, Lebenslauf oder Vorstellungsgespräch – verfolgt ein Ziel: Du willst dich von der Masse abheben. Denn in großen Betrieben ist es heutzutage keine Seltenheit mehr, dass einige hundert Bewerbungen auf eine einzige Stelle eingehen.

Mit deinen Bewerbungsunterlagen musst du dich an formale Vorgaben halten; hier hast du also relativ wenig Spielraum für Individualität. Daher kann es durchaus sinnvoll sein, schon vor Versenden deiner Unterlagen in Form eines Telefonats mit deinem Ansprechpartner Kontakt aufzunehmen. Dann kannst du dich im Anschreiben auf dieses Telefonat beziehen. Aber Vorsicht: Solche Telefonate wollen gut vorbereitet sein! Du solltest dich in einer ruhigen und entspannten Atmosphäre befinden und dir bereits vorher überlegen, was du von deinem Gesprächspartner wissen möchtest. Wenn du am Telefon sehr unsicher bist oder dir gar keine Fragen einfallen, solltest du allerdings lieber die Finger davon lassen!

Info: Und was soll ich nun fragen? Vier Richtige fürs Telefonat

1. Gibt es freie Ausbildungsplätze? (Falls du dich auf eigene Initiative bewirbst)
2. An wen soll die Bewerbung adressiert sein?
3. Wie sind die Chancen, nach der Ausbildung übernommen zu werden?
4. Gibt es Ausbildungsschwerpunkte?

Formgerecht statt „langweilig“

Um dich von der Masse abzuheben, solltest du allerdings nicht zu rabiaten Mitteln wie einer quietschbunten Bewerbungsmappe greifen.

Auch der Innenteil sollte Ordentlichkeit und Souveränität ausstrahlen und zum Beruf passen.

Auf ausgefallene Layouts und Textformatierungen oder fantasievolle Rechtschreibregeln solltest du daher meistens lieber verzichten. Das hinterlässt zwar sicherlich Eindruck, aber bestimmt keinen positiven.

Ansprechen müssen die Argumente, die du im Anschreiben anbringst, und die Qualifikationen, die du in deinem Lebenslauf aufführst.

Ausnahmen bestätigen allerdings die Regel: Wenn du dich als Mediengestalter mit einem coolen Layout bewirbst, ist das natürlich etwas anderes.



Von der Bewerbung bis zum Vorstellungsgespräch

WERBUNG IN EIGENER SACHE – DAS ANSCHREIBEN

Die Checkliste fürs Anschreiben

Diese Punkte solltest du unbedingt im Anschreiben ansprechen

- Wieso hast du dich gerade für diesen Betrieb entschieden und wie bist du auf ihn aufmerksam geworden?
- Warum willst du diese Ausbildung machen beziehungsweise diesen Beruf ausüben?
- Warum bist du für die Ausbildung geeignet beziehungsweise welche Stärken und Qualitäten zeichnen dich besonders aus?
- Wann beendest du mit welchem Abschluss deine Schullaufbahn?

Falls du bereits ein Praktikum in diesem Berufsfeld absolviert hast, macht sich diese Erfahrung natürlich ebenfalls sehr gut in deinem Anschreiben.

Denn dann kannst du genau darauf eingehen, welchen Tätigkeiten du dabei nachgegangen bist und warum sie dir gefallen haben.

Info:

Das Anschreiben wird lose in die Bewerbungsmappe gelegt und nicht eingeklebt.

Info: Ordne deine Dokumente am besten nach dieser Reihenfolge:

- Anschreiben
- Lebenslauf
- Zeugnisse
- Praktikumbescheinigungen und sonstige Dokumente

Info:

Absolutes „Don't“ sind Stichpunkte und Aufzählungszeichen im Anschreiben. Du solltest deine Stärken, Vorstellungen und Beweggründe unbedingt ausformulieren.

Der kleine Formulierungsguide

Die Betreffzeile

So lieber nicht:

Betreff: Bewerbung

Besser so:

Bewerbung – Ihre Anzeige „Ausbildung zur Bankkaufmann“ in der Broschüre „Schule – und was dann?“

Oder so:

Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als Bankkaufmann
(Falls du dich spontan bewirbst, ohne eine Anzeige gelesen zu haben)

„Betreff“ oder „Betr.“ wird heute nicht mehr verwendet. Zudem hat so ein Betreff keine Aussagekraft – es wird nicht deutlich, warum und für welche Stelle du dich bewirbst.

Üblicherweise solltest du bereits im Betreff erwähnen, wie du auf die Stelle aufmerksam geworden bist.

Der Einleitungssatz

So lieber nicht:

Sehr geehrte Frau Beispiel,

hiermit bewerbe ich mich auf einen Ausbildungsplatz als Bankkaufmann.

Besser so:

Sehr geehrte Frau Beispiel,

die Ausbildung als Bankkaufmann interessiert mich sehr, weil ...

Du verschenkst nur wertvollen Platz, wenn du den Inhalt deiner Betreffzeile noch einmal wiederholst. Du kannst ruhig mit der Tür ins Haus fallen und einfach loslegen.

Deine Stärken

So lieber nicht:

Ich verfüge über große Sozialkompetenz und bin sehr teamfähig.

Besser so:

Im Unterricht arbeite ich gerne in der Gruppe. Außerdem bin ich seit meinem elften Lebensjahr aktives Mitglied im Sportverein XY.



Von der Bewerbung bis zum Vorstellungsgespräch

Über große Sozialkompetenz zu verfügen, kann eigentlich jeder behaupten. Zudem hört sich diese Aussage gestelzt und auswendig gelernt an. Um dich von der Masse abzuheben, solltest du deine Stärken stets durch Beispiele illustrieren. Wie kommst du denn darauf, dass du sehr teamfähig bist?

Der Abschluss

So lieber nicht:

Ich würde mich total freuen, von Ihnen zu hören!

Besser so:

Für ein persönliches Gespräch stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Oder so:

Ich freue mich auf eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch.

Übertreibungen wie „total“, „super“ oder „einmalig“ solltest du im gesamten Anschreiben vermeiden, da solche Formulierungen heuchlerisch wirken. Zudem darf der Abschluss deines Anschreibens ruhig etwas selbstbewusster sein.

Tipps:

- Deine Kontaktdaten. Wenn du schwer zu erreichen bist, gib am besten deine Handynummer mit an. Ganz wichtig: E-Mail-Adressen wie „schmusekatze@aol.com“ wirken sehr unprofessionell!
 - Die Kontaktdaten des Betriebs. Nenne gleich hier deinen Ansprechpartner.
 - Eine persönliche Anrede ist um einiges besser als „Sehr geehrte Damen und Herren“.
 - Falls vorhanden, macht sich ein persönlicher Bezug an dieser Stelle gut. Ansonsten ist es ratsam, einfach mit der Tür ins Haus zu fallen.
 - Der wichtigste Teil deines Anschreibens: Du erläuterst deine Motivation und deine Fähigkeiten.
- Nicht vergessen: Wann schließt du die Schule ab? Dann weiß der Betrieb, wann du mit der Ausbildung beginnen kannst.



Von der Bewerbung bis zum Vorstellungsgespräch

Absender

Andreas Mustermann
Musterstraße 42
69115 Heidelberg

Empfänger

Herrn Felix Müller
Musterfirma
Am Schraubstock 111
68161 Mannheim

Heidelberg, 01.09.2013

Ort/Datum des Schreibens

Betreffzeile

**Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als <Berufsbezeichnung>
(gegebenenfalls Kennziffer)**

Anrede

Sehr geehrter Herr Müller,

Einleitung/
Einstiegssatz

auf Ihre Anzeige bin ich durch die IHK-Lehrstellenbörse aufmerksam geworden.

Im Juni des nächsten Jahres werde ich die Musterrealschule mit der Mittleren Reife verlassen. Während meines zweiwöchigen Schulpraktikums im Hotel „Zur Linde“ konnte ich bereits Einblicke in die Bereiche (Aufzählung der Tätigkeitsfelder) erhalten. Ich habe Reservierungen entgegengenommen, Gästen als Ansprechpartner zur Seite gestanden und habe bei der Vorbereitung eines Banketts mitgewirkt. Die Tätigkeiten und der direkte Kontakt mit den Gästen haben mir viel Freude bereitet. Außerdem möchte ich meine Fremdsprachenkenntnisse weiter ausbauen.

Da Ihr Hotel für die hervorragende Ausbildung sowie das positive Arbeitsklima in der Region bekannt ist, bewerbe ich mich bei Ihnen.

Ich bin seit vier Jahren in einer Handball-Mannschaft aktiv. Dadurch bringe ich sowohl körperliche Fitness als auch die Fähigkeit im Team zu arbeiten mit. Außerdem bin ich zuvorkommend und behalte in hektischen Situationen den Überblick.

Hauptteil

Über die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

Abschluss-
formulierung

Mit freundlichen Grüßen

[Unterschrift]

Grußformel

Andreas Mustermann

Anlagen

Von der Bewerbung bis zum Vorstellungsgespräch

CHRONOLOGIE GEFRAGT – DER LEBENSLAUF

Die Checkliste für den Lebenslauf – was unbedingt drin stehen muss

- Daten zu deiner Person:**
 Name und Anschrift, Geburtsdatum und Geburtsort. Mach Angaben zu deinen Eltern, Geschwistern oder deiner Religion am besten nur dann, wenn sie zu deinem Berufswunsch passen (beispielsweise wenn deine Mutter in einer Bank arbeitet und du dich im Anschreiben darauf beziehst) oder sie vom Arbeitgeber gewünscht sind.
- Deine schulische Laufbahn:**
 Die von dir besuchten Schulen in chronologischer Auflistung. Du kannst auch deine Lieblingsfächer nennen, falls sie zu deinem Berufswunsch passen und deine Noten gut sind. Sehr gut kommen auch andere schulische Aktivitäten wie zum Beispiel deine Mitarbeit bei der Schülerzeitung an!
- Besondere Kenntnisse, praktische Erfahrungen, Hobbys ...**
 Hier ist Platz für deine Persönlichkeit! Zu den besonderen Kenntnissen zählen unter anderem Fremdsprachen- und EDV-Kenntnisse. Wenn du Praktika gemacht hast, solltest du diese unbedingt angeben. Denke dann auch daran, die entsprechenden Nachweise deiner Praktika oder Kurse deiner

Bewerbung beizufügen. Bei deinen Hobbys ist Vorsicht geboten: Sport im Verein oder das Lesen der Tageszeitung sind Hobbys, die Positives über deine Persönlichkeit verraten. Auch Ehrenämter hinterlassen einen guten Eindruck. Dass du gerne Partys besuchst, lässt du im Lebenslauf besser weg.

- Datum, deine Unterschrift:**
 Pass auf, dass du sowohl Anschreiben als auch Lebenslauf unterzeichnet hast und das Datum übereinstimmt.

Bleib bei der Wahrheit!

Vielleicht hast du das Gefühl, dass dein Lebenslauf viel zu unspektakulär ausfällt, weil du noch kein Praktikum absolviert hast oder nicht seit mehreren Jahren Mitglied eines Vereins bist. Keine Sorge! Das geht vielen anderen Jugendlichen genauso. Und das ist auch nicht weiter schlimm, denn vielleicht wolltest du dich lieber auf die Schule konzentrieren.

Fatal wäre nun allerdings, wenn du in diese Lücken einfach etwas „hineinflunkerst“. Denn spätestens beim Bewerbungsgespräch wirst du sehr schnell auffliegen, falls dir der Personalchef gezielte Fragen stellt. Das Gleiche gilt für den Fall, dass du in der Schule ein Jahr wiederholt oder eine Ausbildung abgebrochen hast.

Lässt du diese Daten einfach weg, fragt der Personalchef garantiert nach. Erkläre lieber kurz, wie diese Situation zustande gekommen ist. Aber Vorsicht: Es macht sich nicht gut, Lehrer oder Chefs schlecht zu machen.

Info:

Wenn du dich für eine Ausbildung im Ausland interessierst, musst du deinen Lebenslauf der Euro-Norm anpassen. Dabei fängst du mit dem aktuellsten Ereignis an statt mit dem ältesten. Auch viele deutsche Personalchefs schätzen diese Art der Strukturierung der Übersichtlichkeit wegen.



Von der Bewerbung bis zum Vorstellungsgespräch



Industrie- und Handelskammer
Kassel – Marburg

Lebenslauf

Persönliche Daten

Name	Andreas Mustermann
Anschrift	Musterstraße 42 69115 Heidelberg
Mobil	0123/1234567
E-Mail	andreas.mustermann@gmx.de
Geburtsdatum	04.09.1996
Geburtsort	Schwetzingen
Familienstand	ledig
Staatsangehörigkeit	deutsch

Schulbildung

2006–2012	Musterrealschule Heidelberg, Abschluss: Mittlere Reife
2002–2006	Grundschule Heidelberg

Praktika

03/2011	Hotel „Zur Linde“, Heidelberg
08/2010	Polizeidirektion Heidelberg (Sommerferien)

Sonstiges

PC-Kenntnisse	MS Office, Open Office, Picasa (gute Kenntnisse)
Fremdsprachen	Englisch (Schulkenntnisse)
Interessen	Handball (HC Heidelberg), Zeichnen

Heidelberg, 01.09.2013

[Unterschrift]



Von der Bewerbung bis zum Vorstellungsgespräch

„CHEESE!“ – SAGT EIN BILD WIRKLICH MEHR ALS TAUSEND WORTE?

Das Bewerbungsfoto ist wichtiger, als manch einer denken mag. Ein unprofessionelles Bild, bei dem im Hintergrund vielleicht sogar der heimische Herd zu sehen ist, kann jede noch so gut geschriebene Bewerbung von einer Sekunde zur nächsten zunichtemachen.

Oder, noch schlimmer, das Bild sorgt dafür, dass deine Bewerbung nicht

einmal eines Blickes gewürdigt wird. Um dem vorzubeugen, solltest du das Fotografieren deines Bewerbungsfotos einem Profi in die Hände legen.

Das ist zwar nicht ganz billig und nimmt etwas Zeit in Anspruch, aber es lohnt sich!

Denn letztendlich kann ein gutes Bild darüber entscheiden, ob du die Ausbildungsstelle bekommst oder nicht.

Zudem solltest du immer ein aktuelles Bild verwenden.

Das Bild klebst du am besten rechts oben auf deinen Lebenslauf. Bewerbungsbilder sind übrigens etwas größer als normale Passfotos.

WAS SONST NOCH ÜBER DEINE BEWERBUNG ENTSCHEIDEN KANN ...

Freunde-Communities wie Facebook oder Schüler-VZ nutzt mittlerweile eigentlich so gut wie jeder. Vielleicht bist du ja selbst auch angemeldet und stellst fleißig Fotos oder Tagebucheinträge von dir ins Netz.

Was das mit deiner Bewerbung zu tun hat?

Die meisten Personalchefs nutzen heute auch das Internet, um sich über

potenzielle Azubis näher zu informieren, und nennen das dann „B-Profil“.

Und da macht es sich natürlich gar nicht gut, wenn du bei den Infos zu deiner Person angibst, dass Arbeiten nur was für Spießler ist oder deine Profifotos dich beim Flatrate-Saufen in der örtlichen Bar zeigen.

Deswegen solltest du vorsichtig sein, welche Informationen von dir ins Netz

kommen. Auf jeden Fall ist es ratsam, vor einer Bewerbung noch einmal das eigene Profil zu überdenken und eventuell Inhalte daraus zu löschen.



Von der Bewerbung bis zum Vorstellungsgespräch

BEWERBUNG VIA INTERNET

Willkommen im neuen Medienzeitalter! Sicherlich ist das Internet auch aus deinem Alltag nicht mehr wegzudenken. In den Berufsalltag hält das neue Medium ebenfalls Einzug: Vor allem große Firmen bieten dir mittlerweile an, deine Bewerbung gleich über das Internet abzugeben.

Manche Betriebe bestehen sogar auf eine Online-Bewerbung. Das birgt einerseits natürlich große Vorteile, denn du musst nicht extra zum Copyshop um die Ecke rennen oder dir Gedanken um die richtige Bewerbungsmappe machen.

Aber Vorsicht, denn eine Online-Bewerbung verführt viele zur Schlampigkeit. Grundsätzlich kannst du dich mithilfe des Internets auf zwei verschiedene Arten bewerben: per E-Mail oder über ein Portal auf der Webseite der jeweiligen Firma.

Die Online-Bewerbung

Bewirbst du dich in einem firmeneigenen Portal, musst du dich in den meisten Fällen zunächst registrieren und ein Benutzerkonto erstellen. Anschließend kannst du deine Online-Bewerbung angehen.

Diese beginnt häufig mit einem Fragebogen zu deinen persönlichen Angaben und zu deinem schulischen Werdegang. Gegen Ende der Bewer-

bung hast du die Möglichkeit, in ein Textfeld dein Anschreiben zu formulieren und Anlagen hochzuladen. Am besten bereitest du sowohl den Text für dein Anschreiben als auch die Anlagen schon vor!

INFO

Auch bei Online-Bewerbungen gilt: Rechtschreibung prüfen! Auch wenn du dein Anschreiben „nur“ in ein Textfeld eingibst, sollte es keine Fehler enthalten. Das werten Personalverantwortliche oft als Schlampigkeit und das macht einen sehr schlechten Eindruck.

Am besten formatierst du deine Texte im Vorfeld mit einem Textverarbeitungsprogramm – diese verfügen meist über eine Funktion zur Rechtschreibprüfung.

Du kannst deine Dokumente auch deiner Mutter oder deinem Vater noch einmal zum Durchlesen geben.

Die E-Mail-Bewerbung

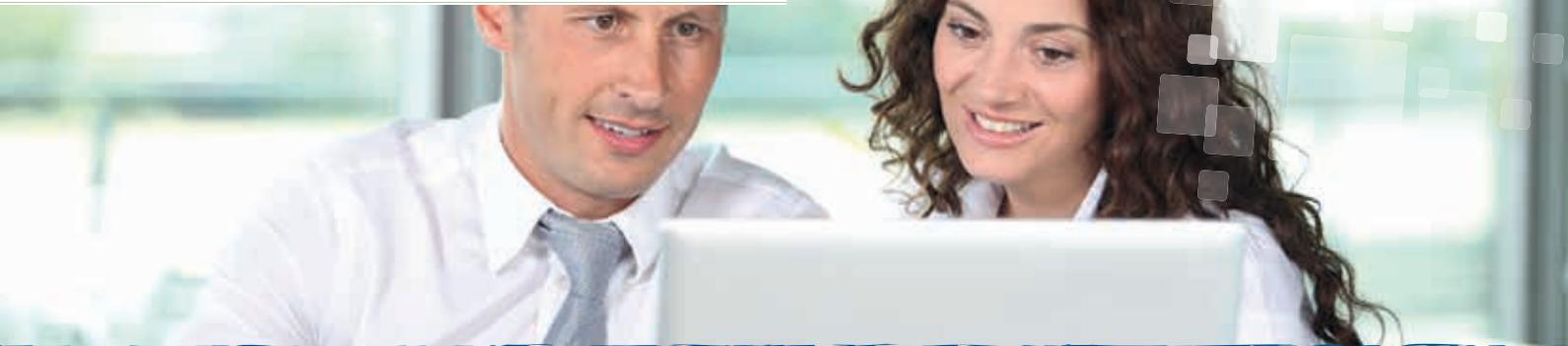
Wenn die Firma eine ausführliche Bewerbung per E-Mail wünscht, fungiert die E-Mail selbst als dein Anschreiben und sollte entsprechend sorgfältig gestaltet werden.

Auch hier gilt: Rechtschreibfehler sind ein absolutes No-Go – auch die Groß- und Kleinschreibung solltest du unbedingt beachten. Auch wenn der

Umgangston in privaten E-Mails eher locker und salopp ist, kommt das für eine Bewerbung per E-Mail auf keinen Fall infrage.

Ganz wichtig ist außerdem, dass du genau wie bei der schriftlichen Bewerbung bei der Begrüßungsformel einen konkreten Ansprechpartner benennst und diesen höflich ansprichst.





Von der Bewerbung bis zum Vorstellungsgespräch

Wie ist das mit den Anhängen?

Als Anhang sendest du bei einer E-Mail-Bewerbung deinen Lebenslauf, Zeugnisse und eventuelle Praktikumsbescheinigungen oder Arbeitsproben.

Du kannst auch dein Anschreiben nochmal als Datei anfügen, damit es der Personalverantwortliche ordentlich ausdrucken kann. Es lohnt sich auch, ein Bewerbungsbild einzufügen. Dazu musst du diese Dokumente zunächst einmal einscannen.

Achte am besten gleich beim Scannen auf das Dateiformat: Für Textdokumente eignet sich zum Beispiel das Format PDF, für das Bewerbungsbild ist das Format JPEG sinnvoll. Falls du ein Bewerbungsbild mitschickst, kannst du dieses in einem Textverarbeitungsprogramm in deinen Lebenslauf einbauen.

Achte wie bei der Internet-Bewerbung darauf, dass deine Anhänge sinnvoll benannt sind. Um Anlagen in großer Zahl zu vermeiden, führe sie am besten in einem PDF-Dokument zusammen. So zeigst du einerseits, dass du mit dem Computer umgehen kannst, und andererseits geht kein Dokument beim Senden verloren.

INFO: PDF – was ist das eigentlich?

Ein PDF (Portable Document Format) ist ein beliebtes Dateiformat, das auf jedem Computer geöffnet und angesehen werden kann, wenn ein PDF-Reader installiert ist.

Ein Programm zum Lesen und Erstellen einer PDF kannst du im Internet herunterladen – gib dazu einfach einen Begriff wie „PDF erstellen“ in deine Suchmaschine ein.

Hast du ein passendes Programm gefunden, steht dir nach der Installation ein neuer „Drucker“ zur Verfügung. Wähle diesen aus und klicke auf „Drucken“.

Dann musst du nur noch den Speicherort auswählen und schon hast du ein PDF-Dokument.

Tipps:

- Sende deine Bewerbung immer an die E-Mail-Adresse eines konkreten Ansprechpartners. Bei allgemeinen Adressen wie `info@unternehmen.de` kann es passieren, dass deine Be-

werbung den zuständigen Mitarbeiter entweder gar nicht oder viel zu spät erreicht. Wenn du die E-Mail-Adresse deines Ansprechpartners nicht kennst, lohnt es sich vorher anzurufen und nachzufragen.

- In den Betreff gehört neben dem Stichwort „Bewerbung“ auch die Position, für die du dich bewirbst.
- Achte darauf, dass deine Anhänge nicht zu groß werden! 2 MB ist das absolute Maximum. Außerdem solltest du die Anhänge mit deinem Namen und dem konkreten Inhalt der Datei benennen, damit eine Zuordnung leichter fällt.
- Smileys gehören auf keinen Fall in eine professionelle Bewerbung per E-Mail! Auch Textformatierungen wie „kursiv“ oder „fett“ solltest du unterlassen.
- Verwende eine seriöse E-Mail-Adresse, die am besten deinen Namen enthält.



Von der Bewerbung bis zum Vorstellungsgespräch

„FREUT MICH, SIE KENNENZULERNEN!“ – DAS VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Perfekt gestylt

Glückwunsch, du hast die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch in der Tasche! Damit hast du eine wichtige Hürde bereits genommen. Aber was denn nun anziehen ...?

So dann doch besser nicht ... Haare

Zottelmähne oder fettige Haare, das geht gar nicht! Die Frisur muss nicht spießig sein, aber gepflegt sollte sie schon aussehen.

Gesicht

Bei den Mädels wirkt zu viel Farbe im Gesicht aufdringlich und unprofessionell. Und für die Jungs gilt: Ordentlich rasiert und ohne Dreckspuren im Gesicht solltest du erscheinen, auch wenn du gerade noch an deinem Moped rumgeschraubt hast.

Klamotten

Das ausgeflippte Outfit solltest du für diesen Termin im Schrank lassen. Muss ja nicht gleich ein Rollkragenpulli sein, aber Mickymaus und Laufmasche machen beim Vorstellungsgespräch keinen guten Eindruck. Auch abschreckende Totenkopf-T-Shirts und herabhängende Unterwäsche bestärken dein Gegenüber nur darin, dich nicht einzustellen.

Schuhe

Keine knallbunten Treter, farbige Strümpfe oder ausgelatschte Turn-

schuhe! Außerdem sollten die Schuhe geputzt sein und du musst dich sicher in ihnen bewegen können.

Das passt!

Haare

Für die Mädels gilt: Bei einer ordentlichen Frisur sehen offene Haare schön aus. Auch eine Hochsteckfrisur passt meistens gut. Und die Jungs sollten folgenden Ratschlag beherzigen: Ordentlich gekämmt und frisch gewaschen soll's sein!

Gesicht

Bei den Mädels ist weniger mehr! Entscheide dich für ein dezentes Make-up. Frisch rasiert und geduscht macht bei den Jungs einen guten Eindruck. Ein dezentes Deo ist erlaubt, aber Vorsicht, nicht dass du eine penetrante Duftwolke um dich hast.

Klamotten

Du solltest dir überlegen, welches Outfit zum Berufsbild passt, für das du dich bewirbst. Hemd oder Bluse (gebügelt!) sind meistens eine gute Wahl. Blazer und Hose müssen farblich zusammenpassen.

Schuhe

Die Schuhe gehören genauso zum Styling wie der Rest. Sie müssen nicht immer schwarz sein, sollten aber zum restlichen Outfit passen.

Allgemein gilt:

Du musst dich nicht „verkleiden“ und deine Persönlichkeit verstecken. Wenn

du dich in deiner Kleidung nicht wohl fühlst, wird dir dein Gegenüber das auch anmerken. Beachte einfach diese kleinen Regeln und bleib ansonsten deinem Kleidungsstil treu, dann klappt's auch mit der Lehrstelle!



Von der Bewerbung bis zum Vorstellungsgespräch

→ EIN BLICK INS VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Thomas Muster erscheint zehn Minuten zu spät zum Vorstellungsgespräch. Außer Atem schüttelt er dem Personalchef die verschwitzte Hand.

„Hallo Herr Muster, Sie haben wohl nicht gleich zu uns gefunden?“

„Wissen Sie, ich hab den Bus verpasst, Herr ...“

„Mayer.“

Thomas Muster und der Personalchef setzen sich.

„Möchten Sie vielleicht etwas trinken, Herr Muster?“

„Ja, ich hätte gerne ein Glas Wasser.“

„Dann erzählen Sie mir doch ein bisschen von sich, Herr Muster.“

„Also ich bin sehr kommunikativ und teamfähig, komme gut mit Menschen klar und würde hier gerne eine Ausbildung machen.“

„Woher wissen Sie denn, dass Sie teamfähig sind?“

„Ja also, ich komme halt gut mit Menschen klar.“

Bei diesem Vorstellungsgespräch ist schon so einiges schiefgelaufen. Sehr

wichtig ist vor allen Dingen, dass du pünktlich zum ausgemachten Termin erscheinst. Fahr die Strecke am besten im Vorfeld schon einmal ab, damit du weißt, wie lange du brauchst. Falls doch mal etwas dazwischenkommt, das du nicht mit einplanen konntest, ruf vorher bei deinem Gesprächspartner an.

Ebenfalls ein großer Schnitzer ist es, sein Gegenüber mit falschem Namen anzusprechen oder den Namen gar nicht mehr zu wissen.

In beinahe jedem Bewerbungsgespräch wirst du nach deiner Persönlichkeit und deinen Stärken und Schwächen gefragt. Darüber solltest du dir im Vorfeld genügend Gedanken machen, damit du deine Eigenschaften auch mit Beispielen illustrieren kannst.

Fast jede Schwäche kann als Stärke ausgelegt werden. Wenn du dich zum Beispiel für ungeduldig hältst, kannst du sagen: „Manchmal bin ich ein bisschen ungeduldig, weil ich meine Aufgaben gleich anpacken möchte.“ Versuche herauszufinden, welche Stärken sich hinter deinen Schwächen verstecken könnten!

„Was stellen Sie sich unter der Ausbildung denn vor, Herr Muster?“

„Also viel telefonieren halt und so. Aber sonst, keine Ahnung.“

„Haben Sie sich denn über unsere Firma informiert?“

„Ich hab halt mal im Internet ein bisschen geschaut, Sie stellen ja so Industriegüter her.“

Information ist das A und O im Vorstellungsgespräch. Wenn du dich vorab über die Inhalte der Ausbildung und die Firma erkundigst, kann eigentlich nicht mehr viel schiefgehen. Falls du keine konkreten Informationen gefunden und daher nur eine vage Vorstellung hast, kannst du das auch im Bewerbungsgespräch ansprechen. Denn das zeigt, dass du dir Gedanken gemacht hast.

„So Herr Muster, haben Sie denn noch irgendwelche Fragen an mich?“

„Nein, eigentlich nicht.“

„Wollen Sie wirklich gar nichts wissen?“

„Naja, wie viele Urlaubstage habe ich denn während der Ausbildung?“

Mit den Fragen am Schluss eines Bewerbungsgesprächs ist es so eine Sache. Auf der einen Seite solltest du dir unbedingt schon vor dem Vorstellungsgespräch Fragen überlegen und diese stellen, denn das zeugt von Engagement und Interesse. Aber die falschen Fragen, wie zum Beispiel nach den Urlaubstagen und den Sozialleistungen, kommen auch gar nicht gut an. Dagegen wird zum Beispiel Interesse für den zukünftigen Arbeitsbereich gern gesehen.



Von der Bewerbung bis zum Vorstellungsgespräch

Keine Panik!

Generell ist ein Vorstellungsgespräch kein Verhör und auch keine Prüfungssituation.

Es ist ganz normal, dass du vorher nervös bist. Aber wenn du dich vorab gut informiert hast und offen und freundlich auf dein Gegenüber eingehst, wirst du beim Bewerbungsgespräch sicher einen guten Eindruck machen.

Die Vorstellungsgespräch-Checkliste:

Auf diese Fragen solltest du dich vorbereiten...

- Wie bist du auf unsere Firma aufmerksam geworden?
- Wieso möchtest du gerade diese Ausbildung machen?
- Was sind deine Stärken beziehungsweise deine Schwächen?
- Was hast du, was andere Bewerber vielleicht nicht haben?
- Warum sind deine Noten im Fach YX so schlecht?
- Warum hast du deine erste Ausbildung abgebrochen?
- Was möchtest du in deinem Beruf gar nicht machen/Was machst du besonders gerne?
- Bist du mobil?/Wie würdest du zu deinem Arbeitsplatz kommen?
- Welche Fächer magst du in der Schule besonders gerne/gar nicht und warum?

Info: Assessment-Center und Einstellungstest

Vor allem bei technischen Ausbildungen fragen Firmen deine Fähigkeiten

auch gerne bei einem Einstellungstest ab. Dabei geht es meist um Allgemeinbildung und logisches Denken. Oft finden die Tests, unter Zeitdruck statt, um zu prüfen, wie du mit Stress umgehen kannst. In einem Assessment-Center stehen zudem Gruppenübungen und Rollenspiele auf dem Programm. Hier gilt die Devise: Nerven bewahren!

Weiterführende Infos findest du hier:

Internetlinks

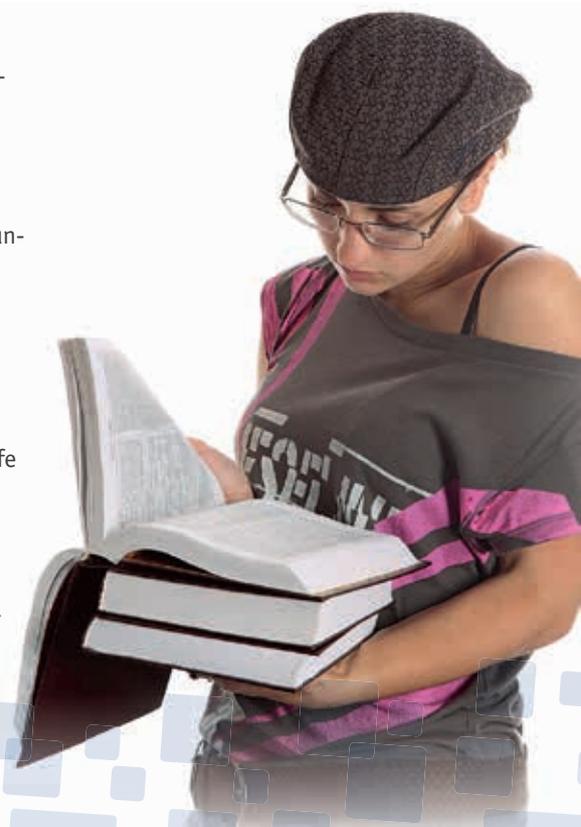
- www.bewerbung-tipps.com
Musteranschreiben, Tipps und Tricks rund um die Bewerbung
- www.planet-beruf.de
Zahlreiche Übungen zum Erstellen von Anschreiben, Lebenslauf und Co.
- www.aubi-plus.de
Lehrstellenbörse und Infos rund um die Ausbildung
- www.ausbildungsstelle.com
Ausbildungsstelle.com – Ausbildungsportal mit Stellenbörse.
- www.azubi-online.com/
azubi online – Portal des zeitplanverlags. Stellenbörse und Berufsbeschreibungen, Selbstcheck
- www.ihk-lehrstellenboerse.de
Lehrstellenbörse für die Bereiche Industrie, Handel und Dienstleistungen
- www.handwerkskammer.de
Lehrstellenbörsen für Berufe im Handwerk
- www.wdr-lehrstellenaktion.de/radio/lehrstellen/
Reportagen über Ausbildungsberufe

Literatur

- **Christine Öttl, Gitta Härter:**
Schriftliche Bewerbung: Mit Profil zum Erfolg. Anschreiben perfekt formuliert. Vom Kurz-Profil bis zur

Online-Bewerbung. Mit Bewerbungsmappen-Check

- **Duden:** Die erfolgreiche Bewerbung um den Ausbildungsplatz
- **Jürgen Hesse, Hans Chr. Schrader:** Die perfekte Bewerbungsmappe für Ausbildungsplatzsuchende. Der erfolgreiche Schritt von der Schule zum Beruf
- **von Jürgen Hesse, Hans Christian Schrader:** Testtraining für Ausbildungsplatzsucher: Hilfe bei Bewerbung, Tests und Vorstellungsgespräch
- **Peter J. Schneider, Manfred Zindel, Roland Lötzerich:** Den Einstellungstest bestehen: Das erfolgreiche Testtraining. Über 1500 Fragen und Antworten. Mustertests. Tipps und Tricks für die Tests. ... Mit Testfragen zu Schlüsselqualifikationen
- **Christian Püttjer, Uwe Schnierda:** 20 perfekte Bewerbungen für die Ausbildungsplatzsuche: Von den Besten profitieren





Fürs Leben lernen



